

Grandenzer

Beitrag.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigenheil: Albert Broschke, beide in Grandenzer. Druck und Verlag von Gustav Röhre in Grandenzer.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Dr. Eylan; D. Wirthold; Gollub; D. Anst. Gantenburg; M. Jung; Liebenhül Dr. C. Kühn; Marienwerder: R. Kanter; Katal; F. Beyhohn; Neidenburg: Paul Müller; G. Red. Neumarck; F. Köpke; M. Herode; P. Minning's Buchdr., F. Albrecht's Buchdr. Neidenburg; Fr. Med. Rosenburg; Siegfried Wosjeran; Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Beitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat März werden von allen Postämtern und Landbriefträgern noch angenommen. Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn man den „Gefelligen“ vom Postamt abholt, 60 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt, 75 Pf.

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 87. Sitzung am 12. März.

Die Beratung des Marineetat's wird fortgesetzt bei dem Titel betreffend den Bau von 2 neuen Panzerfahrzeugen.

Die Kommission beantragt diese Titel 15 und 17 der außerordentlichen Ausgaben nimmend zu bewilligen, den Titel 26 (Armierung) dagegen zu streichen und zugleich für die erfolgte Bewilligung der Titel 15 und 17 durch einen Zusatz zum Nachtragsetat die für den Bau einer Kreuzerflottille für das Etatsjahr 1890/91 bewilligte Summe in Wegfall kommen zu lassen und als erspart in der Rechnung pro 1890/91 nachzuweisen.

Abg. v. Koscielski führte die Gründe aus, welche die Kommission zur nimmehrigen Bewilligung der Panzerschiffen geführt hätten. Die Kreuzerflottille, deren erste Rate abgesetzt sei, habe sie als ein genügendes Gegenstück angesehen. Die bindenden Erklärungen der Regierung in der zweiten Lesung hätten sie auch in Bezug auf die Zukunftspäne der Marine vollkommen beruhigt.

Staatssekretär v. Bötticher erklärte, daß die preussische Regierung diesem Beschlusse zustimmt, und daß sie für die Annahme dieses Beschlusses auch im Bundesrath eintreten wird.

Abg. Sperlich (Chr.): Die Stellung der überwiegenden Mehrheit mehrerer politischen Freunde zu diesen Positionen ist folgende. Als wir zuerst gegen die Positionen stimmten, brachten wir die übereinstimmende Ansicht des Centrums zum Ausdruck, welche Herr Dr. Windthorst näher begründet hat. Als dann später größere Geneigtheit für die Bewilligung eintrat, hat Herr Windthorst das ursprünglich vom Herrn Reichsanzler vorgeschlagene Zugeständnis als nicht ausreichend bezeichnet und als Ausgleich die Preisgabe einer der Kreuzerflottille verlangt. Diese Möglichkeit ist nunmehr eingetreten und wir werden daher in der überwiegenden Mehrzahl dafür stimmen. Wir sind allerdings nicht der Ansicht, daß damit ein vollständiger Ausgleich geschaffen wird, weil die Gesamtsumme für die Panzerfahrzeuge größer ist, als für eine Kreuzerflottille. Wir glauben aber doch aus finanziellen Gründen diesen Ausgleich acceptiren zu können, weil wir von vornherein geneigt waren, später die Panzerfahrzeuge zu bewilligen, da diese dem von uns vertretenen Plan der Verteidigung der Küsten und des Schutzes der Handelsmarine durchaus entsprechen.

Abg. Rickert (Chr.): Das Entgegenkommen der Regierung unserer Forderung gegenüber hat uns zu einem für beide Theile vollständig acceptablen Vergleich geführt. Wir, die wir auf dem Boden der Denkschrift von 1887 heute noch stehen, ziehen aus diesem Vergleich einen ganz entschiedenen Vortheil. Denn wir beantworten damit die Frage der Angriffsflotte, der Kapesflotte nicht im bejahenden Sinne, sondern wir helfen an die Denkschrift von 1887 an. Finanziell werden vom Reiche 300000 M. erspart, auch für die Zukunft. Wir würden im Uebrigen die Panzerfahrzeuge doch bewilligt haben, weil sie für unsere Küstenverteidigung notwendig sind. In Bezug auf die Frage der Kreuzerflottille und die Bewilligung der jetzt abgesetzten für eine spätere Zeit behalten wir uns die volle Freiheit der Erwägung und Abstimmung vor, wir übernehmen dafür auch keine moralische Verpflichtung, und darin liegt für mich ein ganz wesentlicher Vortheil. Die Bewilligung der Panzerfahrzeuge ist jetzt um so notwendiger, seitdem uns die amtliche Erklärung gegeben worden ist, daß im Frühjahr 1895 der Nordostkanal fertig wird. Wir machen deshalb ein gutes Geschäft, denn im nächsten Jahre würden wir ja doch ja sagen, und dann würden wir vielleicht zu schnell und nicht so gut bauen. Ein weiterer Grund für die Bewilligung ist, daß die Erklärung abgegeben wurde, daß, wenn wir die Panzerboote nicht bewilligen, Hunderte von Arbeitern entlassen werden müssen. Das wird jetzt vermieden. Ich erwarte von der Regierung, daß sie, wenn sie wieder mit einer Forderung der Kreuzerflottille kommt, uns ein vollständiges Modell, die ganze Konstruktion vorlegt, denn in dieser Beziehung hat sich in letzter Zeit ein schneller Wechsel der Meinungen gezeigt.

Abg. Richter: Ob ich dazu kommen würde, im nächsten Jahre die neuen Panzerfahrzeuge in erster Rate zu bewilligen, kann ich heute noch nicht sagen. Das hängt von verschiedenen anderen Umständen, von der militärischen Bedeutung Helgoland's, von der Förderung des Baus des Nordostkanals u. s. w. ab.

Welche Wirkung der eine oder andere Beschluß auf die Beschäftigung auf den Werften haben wird, ist schwer zu sagen. Der Mehrbeschäftigung und größeren Nachfrage nach Arbeiten durch Bewilligung der Panzerfahrzeuge steht die Lösung der Kreuzerflottille vermindert entgegen. Nach den Gesamtplänen wird die Beschäftigung in der nächsten Jahren gegen jetzt eine erhebliche geringere werden. Man wird also einer zeitlichen Ausbehnung des Schiffbaues durch größere Bewilligungen in diesem Etatsjahre entgegen, während umgekehrt durch Beschränkung auf die notwendigen Schiffbauten in diesem Jahre man zu einer Steigerung in der Beschäftigung der Arbeiter kommt, indem größere Bauten für die nächsten Jahre vorbehalten werden.

Die Ablehnung der ersten Raten durch den ersten Kommissionsbeschlusse hatte eine Bedeutung, welche der Beschluß in der jetzigen Beschränkung nicht hat, die Willensklärung, daß es mit der Erweiterung der Marine, wie sie mit Hilfe des vorigen Reichstags eingeleitet war, nicht so weiter gehen soll. Der Regierung sollte nahegelegt werden, eine grundsätzliche Aenderung einzuführen. Eine solche Aufforderung war besonders geboten nach der Rede des Herrn Hollmann, die ich auch jetzt nicht als nicht gesprochen ansehe. Nimmere tritt an die Stelle eines solchen ablehnenden Beschlusses ein Zwischengeschäft über einzelne Schiffe. Ich bezweifle, daß diese Aenderung der Kommissionsbeschlüsse denselben Eindruck hervorrufen wird, wie jene Beschlüsse. Die jetzigen Anträge sind zwar geeignet, die Gegenstände im Augenblick zu applianiren, aber ich fürchte, daß dafür die Lösung für die Zukunft um so mehr erschwert wird, und aus diesem Grunde stimme ich gegen die Anträge.

Abg. Rickert: Wenn Herr Richter die grundsätzliche Bedeutung der früheren Kommissionsbeschlüsse darin sah, daß wir ein langsameres Tempo im Schiffbau wünschen, so hat meiner Meinung nach der Beschluß des Reichstages, wie ihn die Kommission jetzt vorschlägt, doch dieselbe grundsätzliche Bedeutung. Wir sind auch nicht einen einzigen Schritt von jener Erklärung abgewichen.

Die Titel 15 und 17 werden gegen die Stimmen von Richter, Mundel, Schmieder, Träger, Kaufmann, Knörke und beiden Hermes, der Sozialdemokraten und der Volkspartei angenommen und Titel 26 abgelehnt. Der Kommissionsantrag betr. Lösung der Räte für den Bau einer Kreuzerflottille wird gleichfalls angenommen.

Darauf wurde die Patentgesetznovelle in zweiter Lesung nach der Kommissionsfassung angenommen.

Der Präsident v. Levetzow bittet darauf unter allseitigem Beifall und unter Erhebung der Mittelglieder von den Eigen um die Ermächtigung, dem Prinzregenten von Bayern zu seinem heutigen 70. Geburtstag telegraphisch zu gratulieren.

Nächste Sitzung Freitag.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 55. Sitzung am 12. März.

Die zweite Beratung der Gewerbesteuervorlage wird fortgesetzt.

§ 87 bestimmt, daß der die Summe von 19811395 M. um 5 pCt. übersteigende Ueberschuß des Veranlagungsfolls für 1893/94 zu einer entsprechenden durch Kgl. Verordnung festzusetzenden prozentualen Herabsetzung der Mittelsätze sowie der höchsten und niedrigsten Steuersätze im Verhältnis des Mehrtrages zur Gesamtsumme verwendet werden soll. Ebenso soll ein Mantel an jener Summe um über 5 pCt. durch eine entsprechende Herabsetzung der Steuersätze gedeckt werden, welche später wieder eine entsprechende Herabsetzung erfahren soll, wenn der Steuertrag die Summe von 19811395 M. zuzüglich 2 pCt. für jedes auf 1893/94 folgende Jahr erreicht hat.

Ein Antrag Bachem (Chr.) will den Ueberschuß, der sich schon für 1892/94 über den Betrag von 20 Millionen ergibt und für die folgenden Jahre einen um 2 pCt. erhöhten Betrag übersteigt, zunächst zur Herabsetzung der Steuersätze der untersten Klasse bis zu 6 Monatsraten und sodann zu einer Herabsetzung der anderen Stufen verwenden. Die Feststellung soll nicht durch Kgl. Verordnung, sondern durch den Finanzminister erfolgen. Eine Herabsetzung ist in dem Antrage nicht vorgesehen.

Abg. Stengel (freiw.) sagt, man mache hier einen Sprung ins Dunkle. Es sei unverantwortlich, die Steuerpflichtigen bei einem allgemeinen Geschäftsniedergang für das volle Aufkommen der Steuer zu verpflichten.

Abg. v. Rauchsaupt (konf.) erwidert, wer weniger bezahlen wolle, wenn zu viel Steuer einkomme, müsse es auch in den Kauf nehmen, wenn nötig, mehr zu bezahlen. Der Antrag Bachem würde der zukünftigen Reform der Kommunalbesteuerung im Wege stehen. In der Gewerbesteuer, welche die Betriebe nur mit 1 bis 1 1/2 pCt. belaste und die kleinsten Betriebe ganz steuerfrei lasse, liege eine schwere Ungerechtigkeit gegen die Grundbesitzer, welche viel höher, auch die kleinsten, belastet würden. Vor Einführung eines Kommunalsteuergesetzes müsse man doch erst eine genaue Uebersicht über die Erträge der Gewerbesteuer haben. Die konservative Partei werde für den Kommissionsantrag und gegen den Antrag Bachem stimmen.

Finanzminister Miquel: Eine Steuerreform findet ihre Grenzen in den Forderungen der Staatsfinanzen, und wir können einen erheblichen Minderertrag aus der Gewerbesteuer nicht auf uns nehmen. Eine Kontingentierung nach dem Antrage Bachem ist weder notwendig, noch gerecht, noch finanziell zulässig. Die Ausgaben des Staates sind fortwährend im Wachsen, man darf daher keine Einnahmen nicht einsparen. Ich gestehe zu, daß sich die Gewerbesteuer mehr zu einer Kommunal- wie zu einer Staatssteuer eignet, und ich wäre auch bereit, auf die Gewerbesteuer zu verzichten, wenn ich einen Ersatz für den finanziellen Verlust hätte. Was würden die Gewerbetreibenden bei schlechter Konjunktur sagen, wenn man nach dem Antrage Bachem verführe? Man würde sagen: Früher, wo wir viel verdienten, habt ihr uns niedrig veranlagt, jetzt, wo es uns schlecht geht, sollen wir viel Steuern zahlen. Ich bitte also, den Antrag Bachem abzulehnen.

Abg. Brömel (fr.): Auch die Staatsverwaltung muß sich, wie der Privatmann, nach der Decke strecken, mag sie also ihre Ausgaben beschränken und die Steuerzahler nach dem Antrage Bachem entlasten.

Der Antrag Bachem wird abgelehnt, der § 81 in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen eines Theils der Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen.

Damit ist die zweite Beratung der Gewerbesteuer vor beendet. Die dazu gehörigen Petitionen werden durch die Beschlußfassung für erledigt erklärt.

Das Erbschaftsteuergesetz wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, also mit Ablehnung der Besteuerung von Ascendenten und Descendenten, ohne Debatte erledigt.

Vizepräsident v. Heermann erklärt, daß er noch vor einigen Tagen die Absicht gehabt habe, die Landgemeindevorordnung auf die Tagesordnung zu setzen. Da aber jetzt keine Aussicht auf die Erledigung der zweiten Lesung vor den Osterferien vorhanden sei, so habe er davon Abstand genommen.

Nächste Sitzung: Freitag.

Zur Lage.

Der „Reichsanzeiger“ bringt heute folgende amtliche Mittheilung:

„Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Staats-Minister und Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. von Götler seinem Ansuchen gemäß von seinem Amt unter Befassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers sowie unter Verleihung des Sterns der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu entbinden, und

den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Bedlich-Brückner zum

Staats-Minister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie den Landrath a. D. Freiherrn von Wisamowitz-Möllendorff zu Marlowitz zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu ernennen.

Der neue Kultusminister ist also der bisherige Oberpräsident von Posen. Graf Robert von Bedlich-Brückner ist am 8. Dezember 1837 geboren. Er ist Rittergutsbesitzer auf Nieder-Groß-Bohrau im Kreise Freistadt in Schlesien, Mitglied des Staatsraths und Vorsitzender der Ansiedlungs-Kommission. Graf Bedlich gilt als ein Verwaltungs-Beamter von außerordentlicher Befähigung und Thätigkeit. Seine Laufbahn ist keine gewöhnliche gewesen. Längere Zeit aktiver Soldat, später Major a. D., theilte sich Graf Bedlich in hervorragendem Maße an der provinziellen Selbstverwaltung und erregte durch seine Gewandtheit und Redegabe an maßgebender Stelle Aufmerksamkeit. Er wurde, ohne ein Staatsamt bekleidet zu haben, zum Regierungs-Präsidenten berufen. Die erfolgreiche Einleitung und Ausführung des Ansiedlungswerks ist in erster Linie das Verdienst des Grafen Bedlich, der des Weiteren auch durch die Ernennung zum Mitgliede des Staatsrathes einen Beweis des königlichen Vertrauens erhielt.

Graf Bedlich dürfte wohl mehr dem besonderen Wunsche des Königs als seiner eigenen Neigung gefolgt sein. „In der Provinz Posen wird sein Scheiden — so schreibt die „Posener Zeitung“ jedenfalls allgemein bedauert werden und zwar nicht allein in deutschen, sondern auch in polnischen Kreisen. Es ist ihm in kurzer Zeit gelungen, sich in den recht schwierigen Verhältnissen der Provinz Posen zurecht zu finden und den mannigfachen Hemmnissen seiner Bestrebungen mit Takt und Geschick zu beugen.“

Politisch gehört Graf Bedlich der konservativen, kirchlich der positiven Richtung an. Es wird also vermuthlich auch unter dem neuen Kultusminister in vielen Sachen der „alte Kurs“ innegehalten werden. Der Oberpräsident von Posen hat in den letzten Jahren ebenso schwierige, wie wichtige kirchenpolitische Aufgaben zu lösen gehabt. „Man wird angesichts der Bedeutung, welche die Behandlung der staatskirchlichen Beziehungen zur Zeit auch vom Standpunkt der allgemeinen wie der kirchenpolitisch beansprucht, in der Annahme nicht fehlgehen (meint die Berliner „Post“, welche Beziehungen zu denen von Bedlich hat), daß die Art, wie Graf Bedlich den ihm nach dieser Richtung gestellten Aufgaben gerecht zu werden gewillt, mit dazu beigetragen hat, ihn für den durch den Rücktritt Herrn von Götler freigewordenen Ministerposten als geeignet anzusehen.“

Ueber den Grafen v. Bedlich schreibt die „Rölnische Volkszeitung“:

„Derselbe gilt als keineswegs bürokratisch gerichtet, seine Verwaltung wird als wohlwollend und umsichtig geschildert. Als Nachfolger des Herrn v. Götler kann es ihm nicht fonderlich schwer werden, das Vertrauen der Katholiken zu erwerben. Eines der Hauptfordernisse scheint nach den gemachten Erfahrungen zu sein, daß er sich mit neuen Männern in seinem Ministerium umgibt. Wir können insbesondere nur wünschen, daß die Nachricht der „Freuzzeitung“ sich bestätigt, Herr Kügler werde nicht Unterstaatssekretär werden.“

Der Wunsch des ultramontanen Blattes wird wahrscheinlich in Erfüllung gehen, zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium an Stelle Barthausers ist Herr v. Götler, webe, Regierungspräsident in Danzig, früher Oberpräsidentialrath bei der Regierung in Posen, bestimmt. Herr v. Götler hatte, wie berichtet wird, in der That zum Nachfolger Barthausers den jetzigen Direktor der Volksschulabtheilung Dr. Kügler vorgeschlagen. Die Ernennung desselben wurde aber beanstandet, angeblich, weil Kügler in kirchlicher Hinsicht eine etwas freie Stellung einnimmt. In Folge dessen reichte Götler seine Entlassung ein. Darnach wäre also die Ablehnung Küglers ebenso wie die Ernennung des Grafen Bedlich ein Zugeständnis an das Centrum.

Ueber den Abgang des Kultusministers v. Götler ist die polnische Presse sehr erfreut, indem sie annimmt, daß der Personalwechsel im Kultusministerium auch einen Wechsel des Systems der Regierung gegenüber den Polen bedeute. Der „Dziennik Pozn.“ bemerkt z. B., es werde das 10jährige Wirken des Herrn v. Götler den Polen lange im Gedächtniß bleiben; insbesondere sei die Aufhebung des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen der Provinzen Posen und Westpreußen sein Werk gewesen. Er habe ohne Anlaß und Ursache (!!!) eine starke Feindseligkeit gegen das polnische Element gehegt und mit allen Kräften nach der Germanisierung der Polen gestrebt. Von seinem Nachfolger, dem Grafen Bedlich, sei zu hoffen, daß er den Polen Gerechtigkeit werde zu Theil werden lassen.

Der „Kurjer Pozn.“ erklärt gleichfalls, daß den Polen Dr. v. Götler dadurch stets in Erinnerung bleiben werde, daß er mit unerbittlicher Konsequenz das von seinem Vorgänger, Minister Falk, begonnene Werk weiter fortgeführt, und als getreues Werkzeug der Bismarckschen Feindschaft gegen die Polen in der Schule die Politik der Vernichtung des polnischen Namens durchgeführt habe, während er als Kultusminister ein eifriger Feind der polnisch-katholischen Geistlichkeit in der Provinz Posen gewesen sei. Sein Nachfolger Graf Bedlich-Brückner habe als Oberpräsident gegenüber den Polen die politische Methode: *mauvais en modo*, fortiter in re, (liebenswürdig im Umgange, fest in der Sache) angewendet und als Vorsitzender der Ansiedlungskommission nicht auf große Sympathie bei der polnischen Bevölkerung rechnen dürfen. Herr v. Bedlich habe sich als Oberpräsident der Provinz hinlänglich überzeugen können, ein wie unglück

licher Gedanke es gewesen sei, die polnische Sprache aus der Volksschule zu beseitigen; er werde also in Berlin als Unterrichtsminister alsbald, wenn auch nur zum Theil, das Uebel (?!), welches sein Vorgänger angerichtet habe, gut machen können. So ungefähr das polnische Blatt.

Der neue Oberpräsident von Posen Fehr. von Wilamowitz-Möllendorff ist Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, evangelisch und jetzt 45 Jahre alt, geboren zu Markowitz in der Provinz Posen. Er wurde auf Empfehlung des Fürsten Bismarck aus königlichem Vertrauen im Juli 1888 in das Herrenhaus berufen, und ist auch Mitglied des Staatsrathes. Er gilt als ein hochkonservativer Agrarier.

Die Ernennung des Herrn v. Wilamowitz-Möllendorff, meint der „Kurier Pozn.“, werde gewiß von der ganzen Bevölkerung der Provinz sympathisch begrüßt werden; derselbe sei in der Provinz geboren, sei hier dauernd ansässig und kenne gründlich die Bedürfnisse der Provinz; der Standpunkt, welchen er seiner Zeit als Landrath des Kreises Inowrazlaw an dem Kulturkampf einnahm, sei für seinen Charakter ehrenvoll gewesen; auch soll er Gegner des Anstufungsgesetzes gewesen sein. Als Vorsitzender im Provinzial-Ausschuß habe er sich die Anerkennung seiner Mitarbeiter erworben; es sei demnach zu hoffen, daß das neue hohe Amt ihn nicht zu Ungunsten der Polen umstimmen werde.

Das Interesse des Centrums an dem Ministerwechsel wird angeblich erheblich in den Hintergrund gedrängt durch die Antheilnahme an der schweren Erkrankung Windthorst's. Der 79jährige Centrumsführer ist todtkrank, er liegt in seiner Berliner Wohnung (Alte Jakobstraße 172) an rechtsseitiger schwerer Lungenentzündung darnieder, der Patient ist auch durch mehrere Ohnmachtsfälle stark geschwächt. Der Zustand wurde Mittwoch Abend so bedenklich, daß der Kranke die Sterbesakramente empfing. Der den Kranken behandelnde Geheimrath Gerhardt hat erklärt, daß unter 20 Kranken in Windthorst's Alter nur einer die Krankheit überstehe. Also jeden Augenblick kann der Telegraph die Meldung von dem Tode Windthorst's bringen. Was das für das Centrum bedeutet, drückte gestern schon die Berliner „Germania“ aus. Das ultramontane Blatt schrieb:

„Wir müssen fürchten, den Mann zu verlieren, vielleicht schon in wenigen Tagen zu verlieren, ohne den die Vertretung der katholischen Sache und unser ganzes öffentliches Leben uns zu denken wir sehr schwer über uns bringen können.“

Vor wenigen Wochen zeigte sich Windthorst, trotz des Unfalls auf der Treppe des Abgeordnetenhauses, munter und zu Scherzen aufgelegt, als ihm der Kultusminister v. Götzer, in seiner Eigenschaft als Minister der „Medizinalangelegenheiten“ kalte Umschläge auf den Kopf machte, nun liegt die kleine Excellenz auf dem Sterbebette und der Samariter-Kultusminister ist aus dem Amte geschieden! Beide werden sich nun wohl im parlamentarischen Leben nicht mehr wiedersehen. Am Krankenlager aber des greisen Parlamentariers steht ein Blumenstrauß, den die Kaiserin ihm in lebenswüthig-menschlicher Theilnahme gesendet hat. Der Kaiser ist vor die Wohnung gefahren und hat sich nach dem Finden Windthorst's erkundigt. Das sind persönliche Züge, aber sie gehören auch zu dem politischen Bilde der Gegenwart, ebenso wie das Florentinbild, welches der Kaiser dem polnischen Abgeordneten Herrn v. Koszezielski geschenkt hat.

Der 70. Geburtstag des Prinzregenten
Luitpold von Bayern

ist prächtig gefeiert worden. Noch nie hat München ein so schnelles Festkleid angelegt; der Kunstsinne seiner Bewohner hat sich wieder einmal betätigt.

Der Jugend war es beschieden, dem Landesherrn die ersten Guldengedenken darzubringen. Es war eine überaus glückliche und auch patriotische Idee, die Jugend, die Zukunft des Volkes, selbst vor den Thron zu führen und die Kinder dem geliebten Prinzregenten von Angesicht zu Angesicht die Glückwünsche darbringen zu lassen. Ohne Unterscheid von Rang und Stand haben dann über ein und ein halbes Tausend Schulkinder dem Regenten im Thronsaal der Residenz in einer wahrhaft rührenden und poetischen Weise ihre Gefühle geäußert. Reich oder Arm — das galt hier gleich, das Kind des ärmsten Mannes, der mit seiner schweligen Hand für die Seinen sorgen muß, neben dem Kinde des höchsten Beamten. Mit anerkennenswerther Umsicht haben die Leiter dieser herzlichen Ovation diesen verdienstvollen Gedanken zur Durchführung gebracht und damit dem Wunsche des Jubilars selbst aufs Beste entsprochen.

Die Abordnungen der Schulfugend erschienen in vier großen Zügen, welche durch Fahnengruppen, Trommler und Pfeifer unterbrochen waren. Es war ein buntes bewegtes Bild, das sich dort dem Auge bot. An der Spitze und Mägen frisches Lammeis, in der Hand Fahnen oder mit Büchern oder grünen Kränzen geschmückte Stäbe, so zogen die Knaben in frischem Schritte dahin, dazwischen Gruppen von weißgekleideten mit blauen Schärpen und Blumen reich gezierter Mädchen mit farbigen Stäben, welche oben in Blumensträußen endeten, und eine Schaar Mädchen mit großen Bouquets.

Auf der linksseitigen Galerie hatten sich sämtliche Prinzessinnen des königlichen und herzoglichen Hauses mit ihren Kindern eingefunden, während die Plätze auf der rechten Seite den Berichterstattern und einigen anderen Gästen überlassen worden waren. Kurz vor zwei Uhr war die Aufstellung beendet und eine allgemeine Stille trat ein. Jetzt öffneten sich die großen Flügelthüren rechts vom Throne und der Prinzregent erschien in Begleitung eines kleinen Gefolges. Als der Regent vor dem Throne stand, stimmten viele hunderte frischer, kräftiger Kinderstimmen das Bayernlied „Gott mit dir, du Land der Bayern“ unter Musikbegleitung an. Während der letzten Strophen streuten die vor dem Throne stehenden Mädchen Blumen in feierlichem Umzuge um die Stufen. Mit lauter Stimme, munter und frisch, sprach dann ein Bürgerschüler und darauf ein elfjähriges Mädchen poetische Glückwünsche. Das Mädchen überreichte dann ein prächtiges Bouquet. Der Regent reichte beiden Kindern die Hand und dankte für die schönen Glückwünsche. Der Schulrath trat nun vor den Thron und ergriff das Wort zu einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Regenten schloß. Mit jugendlicher Begeisterung stimmte die Kinderchor jubelnd ein und alle stimmten eine Hymne: „Heil dem Regenten, Heil!“ an, in welche die Musik begleitend einfiel. Von tiefer Rührung ergriffen dankte der Regent in warmen Worten. Er sprach den Wunsch aus, daß die Kinderchor zum Segen des lieben Vaterlandes wachsen und gedeihen möge, und fügte die Hoffnung bei, daß ihnen die feierliche Stunde stets im Gedächtnisse bleibe.

Nun gieng, nachdem jedes Kind ein Päckchen mit Erfrischungen erhalten, in langen Zügen hinüber in das Posttheater zu den Wandern der „Puppenfee“. Die Kleinen füllten fast das ganze Theater und erzählten sich in lebhaftem Gespräche von dem Gesehenen. Da erschien der Prinzregent in der Königsloge und abermalig jubelndes Hoch der Kleinen tönte ihm entgegen. Als dann erst der Vorhang sich zerrisselte und die ganze Puppenfee sich entfaltete, ertönte ein allgemeines „Ah!“ und „Wunderthun“. — Glückselig giengen die Kinder heim.

Abends war großer militärischer Zapfenstreich vor der Feldherrnhalle, woran sich eine herzliche würdige volkstümliche Kundgebung für den Jubilar angeschlossen.

Am Morgen des 12. veränderten Trompetenfanfaren vom Rathhausbalcon den Anbruch des Jubeltages. Das Geläute sämtlicher Glocken mischte sich in den Donner der Kanonen. Der Landesfestzug, anlässlich des 70. Geburtstages des Prinzregenten verlief auf das Gländendste. An demselben nahmen etwa 4000 Personen Theil mit fast 400 Fahnen. Im Zuge befanden sich außerdem 100 reich verzierte Kutschen mit 20 Musikcorps, sowie ebensovielen mit landwirthschaftlichen Emblemen malefisch ausgestattete Wagen mit hundertern der originellsten Volkskrachten aus dem gesammten Lande. Viele Tausende bildeten in den Straßen, welche der Zug passirte, Spalier und begrüßten den Zug mit jubelnden Zurufen.

Fanfarenbläser, Reiter mit der Münchener Standarte eröffneten den Zug. Es folgten die Abordnungen des Münchener Magistrats, dann kamen die Vertretungen der unmittelbaren Städte des Landes in geschmückten Wagen, ein etwas einförmiger Anblick, welcher bald durch die malerischen Krachten der ländlichen Abordnungen eine farbenprächtige Abwechslung erhielt. Bergknappen mit ihren Musikkapellen traten stramm an, nicht minder die Gebirgsschützenkompanie mit ihren grünen historischen Uniformen, von Weisen und Trommlern begleitet. Einen herrlichen Anblick boten auch die Abordnungen der Universitäten und Studienanstalten in ihren Couleuren. Ein Ständchen der Gesangsvereine und ein Fackelzug der Studenten beschloß auf dem Max-Josefplatz die Zutropffeier.

Berlin, 12. März.

Der kommandirende General des 9. Armeekorps, Graf v. Waldersee war diesen Mittwoch zum Besuche des Fürsten v. Bismarck in Friedrichsruh. Der Gast wurde von dem Fürsten persönlich am Bahnhof empfangen. Nachmittags unternahm der Fürst und sein Gast eine gemeinsame Spazierfahrt in den Sachsenwald. Nach dem gemeinsamen Spaziertrat General Graf von Waldersee um 9 Uhr die Rückreise an. Das scheint mehr als die „Antrittsvisite“ eines kommandirenden Generals bei einem Generaloberst der Kavallerie der im Bezirk des Armeekorps wohnt, gewesen zu sein!

Höchst sonderbar ist es, daß am Mittwoch dem national-liberalen „Hannoverschen Courier“ von „einem als zuverlässig erprobten Korrespondenten“ aus Berlin telegraphirt worden ist: „Gerichtsweise verlannt, daß der Reichskanzler v. Caprivi abgehen werde. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird Dr. Miquel genannt.“ — Da wir in der Politik nichts für unmöglich halten, bringen wir heute auch diese Nachricht.

Prinz Adolf zu Schaumburg ist am Donnerstag mit seiner Gattin, der Schwester des Kaisers, nach seinem neuen Heim in Voyn übergesiedelt. Das junge Paar hielt einen feierlichen Einzug in die frisch geschmückte Stadt. Vor dem Bahnhof bildeten die Schützen- und Kriegervereine Spalier. Der Oberbürgermeister hieß das prinzipale Paar in Bonn willkommen und bot denselben in Rheinwein-gefülltem Pokal den Festruhm. Weißgekleidete Mädchen brachten Blumenpenden dar und sämtliche Schülerinnen der Stadt bildeten Spalier auf dem Bahnhöfchen.

Ueber die Anschauungen des neuen Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes, Barthhausen, sind verschiedene Lesarten verbreitet. Während von einer Seite darauf hingewiesen wird, daß Barthhausen früher Mitarbeiter des Kultusministers Falt gewesen und dessen Ansichten getheilt habe, begrüßt die vom Hopsprenger a. D. Stöcker herausgegebene „Deutsch-evangelische Kirchen-Zeitung“ die Ernennung Barthhausens mit Bewilligung, weil Herr Barthhausen durchaus „positiv“ sei. Das Blatt ist im Voraus gewiß, daß, „was die Richtung betrifft, der Kurs ganz gewiß derselbe bleiben wird.“ Weniger große Hoffnungen setzt das Blatt auf diese Berufung in Betreff der Selbstständigkeitsbestrebungen nach Kleist-Hammerstein'schen Wünschen. „Für diese“, so schreibt das genannte Blatt, „hat der kommende Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes vermuthlich ebenso wenig Sympathie, wie der scheidende. Er ist ein Mann des Staatskirchentums; sein ganzes bisheriges Wirken spricht dafür, daß er den Zusammenhang von Staat und Kirche nicht zu lockern, sondern eher zu stärken bestrebt sein wird.“

Der Berliner „Polit. Nachr.“ zufolge wird dem neuen Oberpräsidenten von Posen das Amt des Vorsitzenden der Anstufungs-Kommission nicht übertragen, vielmehr soll eine andere Organisation der Anstufungs-Kommission eintreten, worüber Erörterungen bereits schwelgen.

Baiern. An den Ministerpräsidenten von Crailsheim hat der Prinzregent ein Dankschreiben für die ihm von dem Gesamtministerium überreichte Glückwunschadresse gerichtet, in welchem es heißt, er nehme mit Befriedigung wahr, daß dem Ministerium gemäß seinen landesväterlichen Absichten die Wahrung aller idealen und materiellen Interessen des bairischen Volkes am Herzen liege. An den Ausgabes des Reiches nehme Baiern mit aufrichtiger Bundesstreue stets den regsten Antheil. Im Lande mehre sich der innere Frieden.

Frankreich. Die Pariser kommen aus der Aufregung gar nicht heraus. Das große Bankinstitut Sociéte des dépôts ist wackelig und muß „liquidiren“. Der Schalter des Bankhauses, welches bereits am Mittwoch mehrere Millionen Depots auszahlte, war an diesem Tage von Hunderten von Einlegern belagert. Die Aktien der Sociéte sind von 500 auf 385 gefallen.

Die Bank von Frankreich hat 60 Millionen Franken der gefährdeten Bank vorgestreckt. 15 Millionen davon sind durch die ersten Credit-Institute verbürgt. Außerdem wird die Bank von Frankreich, um sich zu decken, alle Aktien der Sociéte des dépôts an sich ziehen, insbesondere die Nachzahlung, welche zur vollständigen Abrechnung der Aktien erfolgen soll. Es handelt sich dabei um 40 Millionen.

Ferner hat die Pariser Industrie- und Handels-Gesellschaft für Holz und Holzpflasterung sich fallit erklärt. Die Passiva betragen 3 Millionen Franken.

Serbien. Ein Belgrader Blatt meldet, der kleine König Alexander würde sich Ende Oktober er. in Begleitung des Regenten Niksic und des Ministerpräsidenten Pasic nach Petersburg begeben, um der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin beizuwohnen und dort mit dem Fürsten von Montenegro zusammentreffen.

In Südafrika scheint wieder einmal ein portugiesisch-englischer Zwischenfall zu blühen. Einer aus Engländern bestehenden Jagdgesellschaft, die sich von Durban nach Mashona begeben wollte, sind von den portugiesischen Behörden in Beira die Waffen, sowie die auf 6 Monate berechneten Lebensmittel und zwei Boote fortgenommen worden, angeblich wegen Verstoßes gegen die für den Hafen von Beira bestehenden portugiesischen Vorschriften. Zwei der Engländer, welche nach Durban (in England) zurückgekehrt sind, haben ausgelegt, sie seien mißhandelt worden, und man habe sie 24 Stunden hindurch ohne Nahrung und ohne Wasser gelassen. Die übrigen Mitglieder der Jagdgesellschaft befinden sich, aller Hilfsmittel beraubt, noch in Beira.

Die gestrige „Danziger Allg. Ztg.“ welche in dem Anse steht, ein halbamtliches Blatt zu sein, brachte folgende Meldung:

Se. Majestät der Kaiser wird sich, wie wir von „bestinformirter Seite“ erfahren, von Berlin aus zwecks Besichtigung des Weichsel-Eisganges nach Graudenz begeben und dort wahrscheinlich noch heute (Donnerstag) eintreffen.

In Graudenz wurde, wie die heutige Danz. Ztg. zu berichten wußte, die Ankunft des Kaisers zur Besichtigung der Eisgangs-Verhältnisse erwartet, weshalb sich Herr Oberpräsident v. Leipziger gestern (Donnerstag) dorthin begeben hatte.

Der Kaiser hat aber Berlin nicht verlassen und von einer Absicht des Kaisers, jetzt Graudenz zu besuchen, hat hier nichts verlautet. Wie der Hofbericht meldet, hörte der Kaiser am Donnerstag den Vortrag des Kriegs-Ministers im Beisein des General-Inspectores des Ingenieur- und Pionier-Korps und der Festungen und des kommandirenden Admirals.

Die Stopfung auf der Weichsel unterhalb Thorn hat sich gelöst, denn während des heutigen Tages kamen hier die Eismassen in der ganzen Strombreite dicht gedrängt bei steigendem Wasser mit großer Schnelligkeit vorbei. Vormittags um 11 Uhr zeigte der Trinkpegel einen Wasserstand von 4,40 Meter (gegen 3,64 Meter geltern) und Nachmittag um 3 Uhr 4,66 Meter. In Thorn war gestern das Wasser auf 7,70 Meter gestiegen, die Schuppen an der Uferbahn und der Schuppen der Handelskammer wurden mit Hilfe der Pioniere ihrer Waaren entleert; das Zollhaus stand bis unter das Dach im Wasser, das Brückenthor war unpassierbar. Das zweite Geleise der Oberschlesischen Bahn ist in Folge einer durch das Hochwasser herbeigeführten Abrutschung unfahrbar geworden. In der linksseitigen überhöhennten Niederung sieht es böse aus, von einigen Gehäusen wehen die Nothflaggen. Im Thorer Winterhafen hat das Eis die Dammtromme fast erreicht, so daß die Kähne in Gefahr schweben, zerdrückt zu werden; die Schiffer verlassen deshalb ihre Kähnwohnungen und bergen ihre Habseligkeiten. Auf der unteren Weichsel nimmt der Eisgang ohne Fährlichkeiten seinen Fortgang; eine Stopfung, die sich bei Dirschau bildete und das Wasser bis auf 6,90 Meter aufstaut, löste sich bald wieder. Im unteren Laufe der Rogat liegen einige kleinere Stopfungen, doch erscheint die Lage nicht gefährlich, da das steigende Wasser die Eismassen bald mit sich reißen wird.

Betreffs der Veröffentlichungen der in Preußen konzessionirten Lebensversicherungs-Gesellschaften über ihre jährlichen Geschäftsergebnisse trifft eine an den Berliner Polizei-Präsidenten erlassene Verfügung des Ministers des Innern vom 2. Februar durchgreifende Aenderungen. Zunächst wird festgestellt, daß die Rechnungsvorlagen zu einem erheblichen Theile bisher nicht mit derjenigen Klarheit und Uebersichtlichkeit erfolgt sind, um nicht allein den Fachmann, sondern dem beteiligten Publikum überhaupt erkennbar zu machen, welches die zeitige Finanzlage der betr. Anstalt und ob die letztere vertrauenswürdig erscheint. Dies gilt sowohl von den Jahresrechnungen, Bilanzen und Geschäftsbüchern, welche durch den „Reichsanzeiger“ zur Veröffentlichung gelangen, wie von den Jahresberichten, welche nur der Aufsichtsbehörde und den in den General-Versammlungen erscheinenden Beteiligten vorgelegt zu werden pflegen. Um in dieser Beziehung eine größere Gleichmäßigkeit und Klarheit herbeizuführen, ordnet der Minister des Innern an, daß die Gewinn- und Verlustrechnung nach bestimmten Kategorien aufzustellen ist; ferner soll die Bilanz für genau festgestellte Punkte Auskunft geben; die dem Minister alljährlich vorzuliegende Uebersicht von dem Geschäftsbetriebe ist nach einem bestimmten Formulare aufzustellen; für den Jahresbericht werden, damit er ein klares Bild über das gesammte Geschäftsbetrieb gibt, neben den Erläuterungen sämtlicher Einnahmen und Ausgabe-Posten Nachweisungen über Zahl, Zugang, Abgang der Versicherungen zc. vorgeschrieben. Von diesem Jahresbericht soll jedem preussischen Versicherten, welcher dies verlangt, ein Druckexemplar gegen Erstattung der Druck- und Portokosten verabfolgt werden. Alle diese Bestimmungen sind zuerst bei Aufstellung der Rechnungsablässe für das Jahr 1891 in Anwendung zu bringen.

Das Zuckergeschäft verlief, wie dem „N.-A.“ auf Danzig geschrieben wird, während der Monate November, Dezember und Januar im Allgemeinen ruhig. Die Rübenrente war, im Ganzen genommen, der Menge nach ausreichend, der Güte nach aber weniger befriedigend. Der frühzeitig eingetretene strenge Frost machte die Rübenverarbeitung zu Ende der Kampagne zu einer sehr schwierigen. Auch erschwerte der starke Schneeefall den Fuhrverkehr und damit die Antieuerung der Rüben. Das Angebot der Fabriken war ein ruhiges und stetiges. Von Mitte November bis Ende Dezember litt das Geschäft unter dem Druck schwerer Geldverhältnisse, welcher, von England ausgehend, besonders auf das Ausfuhrgeschäft lähmend wirkte; auch im Januar kam die Ausfuhr zeitweise ins Stocken wegen der durch die Eisverhältnisse erschwerten Passage. Gegen Ende Januar belebte sich das Geschäft endlich wieder; Amerika trat als Käufer auf, und auch die Raffinerien griffen thätiger in den Markt, so daß sich eine allgemeine Besserung der Geschäftslage feststellen läßt. Im inländischen Zucker wurden über Neufahrwasser in der oben erwähnten Zeit verschifft 357 182 Zentner. Rechnet man noch hinzu den Versand an inländische Raffinerien mit 43 000 Zentnern, so ergibt sich ein Gesamtverhandt von 400 182 Zentnern, welcher gegen den Gesamtverhandt in den Monaten August, September und Oktober 1890 ein Mehr von 97 250 Ctr. zeigt.

Die hiesigen Liberalen sind nunmehr auch öffentlich in die Agitation für die bevorstehende Landtags-Errichtung eingetreten. In einer gemeinsamen Versammlung des deutsch-freisinnigen Vereins und liberaler Wahlmänner, welche gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Kabilinski im „Löwen“ tagte, wurde mitgetheilt, daß sich das liberale Wahlkomitee aus den Herren Justizrath Mangelndorff, Fabrikbesitzer Victorius, Rechtsanwalt Obuch, Gutsbesitzer Warze-Odenrode und Gutspächter Steinbarth-Baloblott gebildet hat und in Thätigkeit getreten ist; beschloffen wurde auf Antrag des Herrn Dr. Rosenstein, daß zu diesem Komitee noch zwei Herren vom Lande hinzutreten sollen, im Uebrigen hat das Komitee das Recht der Zuwahl. Beschlossen wurde sodann, an der Kandidatur des Herrn Schnadenburg-Mühle-Schwefel festzuhalten; Herr Schnadenburg wird in einer Wählerversammlung seinen Standpunkt klarlegen. Außerdem wurde das Anerbieten der freisinnigen Centralleitung in Berlin, einen Redner hierher zu schicken, mit Dank angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden für die bezogenen bezw. verstorbenen Wahlmänner geeignete Ersatzmänner auf-

gestellt, mit denen zu verhandeln dem Komitee überlassen wurde; in der Stadt Graudenz sind 16, im Landkreise Graudenz 15 Wahlmänner neu zu wählen. Auch die weitere Thätigkeit, die Verhandlung mit den Vertrauensmännern in den Städten und auf dem Lande, wurde dem Komitee überlassen.

Die konservative Partei im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm — soweit sie organisiert ist — hat in einer Vertrauensmänner-Versammlung zu Marienwerder Herrn Landrath Bessel-Stuhm als konservativen Kandidaten für die am 23. April stattfindende Reichstags-Verjagung aufgestellt.

An Stelle des als Regierungsschulrath nach Oppeln verlegten Seminar-Direktors Dr. Wende in Graudenz ist der Erste Seminarlehrer Salinger in Pilschowitz zum Direktor am Graudenz Lehrerseminar ernannt.

Dem Major à la suite der Armee v. Falke nach, Militär-Gouverneur des Kronprinz und des Prinzen Sittler-Friedrich ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse dem Major Grafen v. Lindow zu Ehren, etatsmäßigen Stabsadjutanten des Dragoner-Regiments Nr. 3, das Kreuz der Ritter des Hans-Ordens von Hohenzollern, dem pensionirten Gerichtsdieners P. O. zu Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

[Von der Ostbahn.] Der Regierungs-Baumeister Reichard zu Bromberg ist der Eisenbahn-Direktion (rechtsch.) in Köln überwiesen. Neu eingestellt sind die Regierungs-Baumeister Goldbach im maschinentechnischen und Goege im bautechnischen Bureau der Direktion in Bromberg. Berufen sind die Stations-Assistenten Matkowski in Regenthal nach Gzerwinz und Rosenberger in Gzerwinz nach Weissenhöhe, die Bahnmeister Freitag in Janowitz nach Jnowrazlaw, Kreischa in Kolmar i. P. nach Schneidemühl, Meiling in Schneidemühl nach Kolmar, Müller IV in Jnowrazlaw nach Janowitz.

Der interimistische Kreisbaumeister Marg in Tuchel ist auf Befehl des Kreisrathes lebenslanglich angestellt worden.

Der Gerichtsassessor Wagner in Tilsit ist zum Staatsanwalt in Allenstein ernannt.

Die Hauptlehrstelle in Bugzig bei Lasowitz ist vom 1. April ab dem Lehrer Herrn Redwanz aus Schäfers bei Marienwerder übertragen.

Dem Schulamtsassistenten Hübner aus Rehden ist die interimistische Verwaltung der zweiten Schullehrerstelle zu Gr. Jenzuid, Kreis Schlohan, übertragen worden.

Unter dem Rindvieh des Gutes Orle im Kreise Graudenz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Im Monat Februar sind in Westpreußen in drei Zuckerrübenfabriken noch 250 203 und in Posen in drei Fabriken 88 140 Doppelcentner Rüben verarbeitet worden. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 12 335 081 Kilogramm, aus Ostpreußen 1 241 779 Kilogramm Zucker.

Thorn, 11. März. Ein vom Ausschuss der Gläubiger der Weinschuldigen Masse an die einzelnen Gläubiger verändertes Rundschreiben stellt bei gültiger Einigung derselben mit den Erben eine Abfindungssumme von 30 Prozent der Forderungen in Aussicht, während bei einem Concurs höchstens 10 Prozent herauskommen würden. Ausdrücklich wird dabei darauf aufmerksam gemacht, dass, wenn nicht sämtliche Gläubiger rechtzeitig (bis zum 25. März) ihre Zustimmung erklären, der Ausbruch des Concurses unvermeidlich sei. Der Vergleich mit den Erben beruht darauf, dass dieselben den Gläubigern 200 000 Mk. zur Verfügung stellen, auf ihre sämtlichen Forderungen an den Nachlass des verstorbenen M. Weinschuldigen verzichtet und somit die gesammte Activenmasse mit Ausschluß des Gutes Gultau den Gläubigern überweisen, ebenso verzichtet die veru. Frau W. auf ihre Forderungen an die Nachlassmasse; die Gläubiger dagegen verzichten auf Beitreibung der Forderungen, welche die Nachlassmasse an die Herren Gultau, Georg und W. Weinschuldigen stellen könnte, Forderungen, die von Herrn Gultau in der Gläubiger-Versammlung am 10. v. bereits als werthlos bezeichnet worden sind. Die Verwerthung und Vertheilung der Activenmasse erfolgt durch ein Curatorium (die Herren Schirmer, Rechtsanw. Schlee, Mich. Tarczy) unter Aufsicht des Gläubiger-Ausschusses.

L. Gollub, 12. März. In Kalbunet ist gestern der blühende Sohn der Wittwe Bagiersta verschwunden. Vermuthlich ist der Kleine im Wäldchen ertrunken.

Strasburg, 11. März. In erste Lebensgefahr gerathen gestern 2 Arbeiter bei der Beseitigung einer Eisverstopfung. Emsig die Aeste schwingend bemerkten sie nicht, wie sich das Eis plötzlich vom Ufer löste und sich dem Spiel des rasenden Stromes preisgab. Auf der Scholle posirten sie unverseht zwei Brücken und die gefährlichen Stromschnellen hinter dem Magistralgebäude. Erst hinter dem Amtsthor wurden sie durch zugeworfene Beinen an das Land gezogen.

Hofenberg, 13. März. In der Korrespondenz vom 10. März ist irrtümlich angegeben, daß die Einnahmen aus der Pacht für die Chausseegeländerhebung im Kreise Rosenberg nur 10 000 Mark betragen. Die Pachteinnahmen aus den sechs Kreischauffeen erreichen vielmehr die Höhe von 22 876 Mark und bilden, da durch die Kreisbesteuerung 102 794 Mk. aufgebracht werden müssen, fast 20 Prozent der Kreisereinnahmen.

Aus dem Kreise Königsberg, 12. März. Bei dem heftigen warmen und windstillen Wetter, 10 Grad R über Null im Schatten, hielten die Bienen ihren „ersten“ Reinigungsflug, nachdem sie seit Ende November v. J. eingewintert waren. Fliegen und Mücken belästigten sich gleichfalls in dem warmen Sonnenschein.

Dr. Pr. Friedland, Vorgef. fand am hiesigen Prognostikon die Abgangsprüfung statt; dieselbe bestanden alle 3 Schüler.

An Stelle des dem Kontrahenten überwiesenen Referendar Braunschweig ist der Referendar Köhler aus Flatow hiesigem Amtsrath zugewiesen worden. — Von einem empfindlichen Verlust, der manchem Fuhrwerkbefitzer zur Warnung dienen kann, ist vor einigen Tagen ein Besitzer aus dem benachbarten Dorfe Ch. betroffen worden. Derselbe kehrte mit prächtigem Gespann und silbernem Gefährte spät Abends nach Hause zurück und mußte etwa 1 Km. von seinem Wohnort entfernt einen Kreuzweg passieren. Nicht mehr nächtern, lenkte er die Pferde auf einen falschen Weg, der an einem Torloch vorbeiführte. Ein gegenüberstehender Baum machte die Pferde scheu, so daß sie in das halbe mit Wasser und Schnee gefüllte Loch hineinsprangen. Nach einigen vergeblichen Versuchen, den Pferden wieder aufzuhelfen, begab sich der Besitzer nach Hause, ohne jemand ein Wort von dem Vorgefallenen mitzutheilen. Am nächsten Morgen fand man beide Thiere, für die vor Kurzem 1500 Mark geboten worden waren, todt vor.

Elbing, 12. März. Beim Ueberfahren der Rogat kam gestern Nachmittag der Postkutschmann Hinz aus Zeyer in Gefahr zu ertrinken. Als derselbe auf dem Rückwege von seinem Bestellsange bei Zeyer vorüberkam umgefihr bis zur Mitte des Stromes gelangt war, gab das Eis plötzlich nach und er fiel bis über den Kopf in die Rogat. Glücklicherweise konnte er sich so lange am Eise festhalten, bis es den Fischern Johann Schienle und Nebag mit großer Mühe und unter eigener Lebensgefahr gelang, den Hinz aus seiner bedrängten Lage zu retten.

Braunsberg, 12. März. Seit gestern ist keine Abtheilung Pioniere hier mit Eisprengungen beschäftigt. — Für das am hiesigen Orte errichtete Landgestüt hat die Stadt einen Betrag von 42 352 Mk. aufzuwenden, wovon 12 500 Mk. vom Staat erstattet werden.

Ostrowo, 11. März. Gestern fand im hiesigen Realgymnasium die Abgangsprüfung statt. Beide Abiturienten wurden auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung entbunden.

Königsberg, 12. März. Gestern brannten in Rowastan zwei Gebäude der Goldstein'schen Fabrik und eine Scheune und

ein Stall des benachbarten Besters Schulz vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß.

Posen, 12. März. Die Warte ist seit gestern bis heute Nachmittag nun reichlich 50 Ctm. bis auf 5,05 Meter gestiegen. Die Ueberfluthung innerhalb der Stadt hat daher sehr an Ausdehnung genommen. Der Ueberfluthung ist überfluthet, wodurch der Fußverkehr nach der Poststelle „am Gerberdamm“ unterbrochen ist. Recht traurig ist es in dem ältesten Stadttheile rechts der Warte aus. Im Wichmarthe stehen die hinteren Häuser fast meterhoch im Wasser. Soweit die Bewohner sie nicht verlassen, haufen sie auf den Böden und Dachlammern, und Kähe und sichere Kaufleute vermitteln den Verkehr, wofür die städtischen Behörden übrigens aufs Beste gesorgt haben. Der Gerberdamm der Wallisstraße war heute Nachmittag mit allerlei armlidern Hausrath der flüchtenden Bewohner bedeckt. Seit gestern Abend sind wieder 31 Familien mit 111 Köpfen, insgesamt somit 115 Familien mit 456 Personen in Obdach gekommen. Für dieselben soll ein 3. Schulhaus eingeräumt werden. — In Pogorzelle scheint das Wasser heute Vormittag mit 5,05 Meter zum Stehen gekommen zu sein.

Posen, 12. März. In Folge der Ueberfluthung hat die Cegielski'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei ihren Betrieb einstellen müssen; 200 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. — Die Generalversammlung der Posenener Provinzial-Aktiengesellschaft hat die Dividende für 1890 auf 6 1/2 Prozent festgesetzt, gegen 6 Prozent im Vorjahr. — Die hiesige Aktiengesellschaft „Naphta“ und Erdwachs- und Bergbau in Rymonow (Galizien) hat in Folge von Unkenntniß der geologischen Verhältnisse einen Verlust von 126 992 Mk. erlitten. Ein recht empfehlenswertes Unternehmen!

Verschiedenes.

Eine Wihert-Feier wurde am Mittwoch in Königsberg, wo Wihert zwei Jahrzehnte gelebt hat, im Stadttheater veranstaltet. Das Fest wurde durch zwei ältere Lustspiele des Dichters eröffnet, „Der Mann der Freundin“ und „Ihr Taufschein“. Beide harmlos, gemüthlich, von einem Hauch der guten alten Zeit durchweht; Genrebilder in bürgerlichem Stil, mit einem kleinen humoristischen Schlaglicht hier und da.

Dann sang der vielbewährte Königsberger Sängerbund. Die hervorragenden Leistungen dieser Sänger unter ihrer trefflichen Direction verfehlten ihre Wirkung auch dieses Mal nicht, aber die Hauptspannung sammelte sich auf die Darstellung der „Widder“, die den Abschluß der Feier bilden sollten. Ein ansprechender Prolog in schwingvollen Versen, von einer künstlerisch gebildeten Dame voller Verständniß und Wärme wiedergegeben, leitete sie ein, — und nun zogen sie in bunter Reihe vorüber, der lustige Hans Finsling, Unjos und Brita, angeführt der verbrämten Hütte, Noth und Glend vor sich, einander Treue für's Leben gelobend; Heinz aus dem Feinrich von Plauen, von der schönen Maria Huro; gefürcht; der große Kurfürst, humm an dem stolzen Schöppenmeister vorbeischießend, der keine Gnade, nur sein Recht will. Zum Schluß theilte sich der Vorhang vor der Bühne des Dichters und die Verse wurden gesprochen:

Der Kranz sei Dein und schmeide Dir das Haupt
Bis in des Greisenalters ferne Tage,
Zu denen an der Muse sanfter Hand
Du von des Lebens starker Sonnenhöhe
Durch fühle Mäler friebvoll wandeln mögest;
Ein Stolz des Landes, welches Dich geboren,
Des Vorbers würdig, den Du Dir ertoren.

Padlewski, der Mörder des Generals Selbststoff, hat sich wie jetzt bekannt wird, von Lissabon nach Brasilien eingeschifft, wofür er bereits eingetroffen ist. Die gestern erwähnte Nachricht des Berliner „Vorwärts“ war, wie wir gleich vermutheten, falsch.

[Auf Stelzen von Paris nach Moskau] Ein gewisser Dornow will auf Stelzen von Paris nach Moskau gehen. Er will zunächst in einem 60 Kilometer von Paris entfernten Orte Station machen und sodann seinen Marsch über Reims, Sedan, Luxemburg, Koblenz, Berlin, Wilna machen. Er denkt etwa am 25. oder 26. April in Moskau einzutreffen. Seine Stelzen hat er sich selbst angefertigt. Sie werden an Füßen und Knien befestigt und sind 1,20 Meter hoch. Die ganze Reise soll 45 Tage dauern.

[Die Schicksale der schönen Flora.] Vor einigen Jahren arbeitete ein junges, hübsches Mädchen aus Quaregion (Belgien) Namens Flora, in einer Kohlenzeche des Ortes. Kränklichkeit zwang sie, die Arbeit im Bergwerk aufzugeben. Sie wurde Buchhalterin, ging später nach Paris und fand in einem großen Geschäft Anstellung. Diese Handlung arbeitete für den Harem des Sultans. Gelegentlich einer Sendung für jene Kundtschaft wurde die schöne Flora mit einer Gefährtin nach Konstantinopel geschickt, um die Auslieferung der Waaren zu überwachen und etwa gewünschte Veränderungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Flora kam nicht mehr nach Paris und auch nicht nach ihrem Dorfe zurück und war und blieb vermisst. Kürzlich starb ein Onkel von ihr mit Hinterlassung einer kleinen Erbschaft, auf Veranlassung der belgischen Gesandtschaft erschien in einem Blatte in Konstantinopel ein Aufruf, der die Betheiligten, u. A. Flora, zur Empfangnahme jener Erbschaft aufforderte. Man war auf der Gesandtschaft nicht wenig erstaunt, als am andern Tage ein kaiserlicher Wagen, wie die Harembedienten solche benötigen, von Genuehen begleitet, vor dem Palaste des Gesandten hielt, eine verschleierte Dame ihm entstieg und im Bureau als die gesuchte belgische Flora sich auswies. Das Kohlenmädchen aus Quaregion hatte bei ihrem Besuche des Harems das Aufsehen eines der mit dem Geschmace des Großtürken vertrauten Beamten erregt, und auf Befragen ohne Weiteres sich bereit erklärt, dem Harem des Sultans anzugehören. In ihrem Heimathsdorfe wird sie wegen dieses unerhörten „Glücks“ arg beneidet.

[Fernsprechverbindungen zwischen fahrenden Eisenbahnzügen.] Auf der Baltimore- und Ohiobahn (Amerika) ist vor einiger Zeit der Fernsprecherbetrieb zwischen fahrenden Eisenbahnzügen eingerichtet worden. Die Einrichtung ist derartig getroffen, daß die Maschinenführer zweier auf demselben Geleise fahrender Züge sich mit einander verständigen können. Die Verbindung wird durch eine zwischen den Fahrzügen stollt gelegte Metallstange hergestellt. Die Lokomotiven sind je mit einer galvanischen Batterie, einem Fernsprecher und einer Glocke ausgerüstet. Um einen fernem Zug anzurufen, schließt der eine Maschinenführer den Strom der mitgeführten Batterie. Hierauf ertönt sofort auf der anderen Lokomotive die Glocke, worauf die Fernsprecher eingeschaltet werden. Eine Drahtbürste unter der Lokomotive stellt die Verbindung mit der leitenden Schiene her. Die Verständigung ist natürlich bei stillstehenden Zügen leichter als bei fahrenden.

[Wie gewonnen, so zerronnen.] Aus Monaco wird geschrieben: Der Engländer, welcher jüngst die Spielbank in Monte Carlo sprengte, verlor nicht nur die gewonnene Summe wieder, sondern noch 15 000 Pfund dazu. Ein junger englischer Graf, welcher am Montag 165 000 Francs. gewann, hat seitdem diese Summe und mehrere Tausend Pfund nebenbei verloren. Ein italienischer Herzog verlor vorige Woche über eine Million Francs.

Das Kriegsministerium erläßt eine Bekanntmachung über den Ankauf von Remonten, deren Kennzeichnung für jeden Pferdebesitzer von Wichtigkeit ist, da er nur bei ihrer Befolgung Aussicht hat, seine jungen Pferde gut zu verkaufen. Die Militärverwaltung legt danach großen Werth darauf, die Abstammung der Remonten zu wissen, und wünscht, die Deckheine beim Ankauf zu erhalten. Remonten, deren edle Abkunft von Vollblut- oder hervorragenden Halbblutpferden nachgewiesen werden kann,

sollen von den Kommissionen höher bezahlt werden, auch soll eine Ermattung des Deckgeldes stattfinden. Ferner wird bei allen Remonte-Ankäufen, was die Auswahl und den Preis anbetrifft, denjenigen Pferden der Vorzug gegeben werden, welche in Holzgärten oder andern Weiden erzogen worden sind.

Der Verein der Wolproduzenten Pommerens, Mecklenburgs und der Uckermark hat in seiner letzten Hauptversammlung in Neubrandenburg beschlossen, einen Preis von 150 Mark auszusetzen für eine Schafrasse, und fordert Erbauer derselben auf, sich durch Einsendung von Modellen an den Nittergutspächter Herrn Hildebr. Dabertow bei Dargen in Mecklenburg-Strelitz um diesen Preis zu bewerben. — Die zu erfüllenden Anforderungen sind: Billigkeit, Haltbarkeit, also Einfachheit der Konstruktion; die Möglichkeit, jedes Futter, auch Rüben, Schnitzel und Kraftfutter darin zu verabreichen, und für Heu und Stroh eine Konstruktion zu finden, welche das Einfüttern der Thiere einschließt. Die Modelle müssen bis zum 15. September d. J. kostenfrei eingereicht werden.

Neuestes. (T. D.)

Posen, 13. März. In Pogorzelle hat ein Dammbruch stattgefunden, trotzdem ist die Warte heute früh auf 5,12 Meter gestiegen. Stand Posen: 5,31 Meter. Die große Gerberstraße und der Bernhardsplatz erhalten Wasser.

Berlin, 13. März. Der Papst spendete Windthorst telegraphisch seinen Segen. Kardinal Staatssekretär Rampolla fügte beste Wünsche für Wiedergenehung bei. Ein über den Zustand Windthorst's Vormittags 10 1/2 Uhr ausgegebener Krankenbericht besagt: Während der Nacht sind nach mehrstündigem erquickendem Schlaf der Puls und die Temperatur weiter heruntergegangen. Das Allgemeinbefinden ist besser.

Berlin, 13. März, 3 Uhr Nachm. Krankenbericht über Windthorst: Mehrstündiger erquickender Schlaf. Puls, Temperatur sind weiter zurückgegangen. Das Allgemeinbefinden besser. Die Schwäche und das Alter Windthorst's stiften die meiste Besorgniß ein.

Berlin, 13. März. (Abgeordnetens.) Eine Reihe kleiner Etats wird in zweiter Lesung ohne Erörterung genehmigt. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes fragte Abg. Traun (nationalliberal) wegen einer Zeitungsanfrage an betreffend die Geldhilfe eines höheren Staatsbeamten aus einem Fonds, vermuthlich dem Welfenfonds. Abg. Fobrecht (nat.-lib.) erklärt, seine Fraktionsgenossen wünschten nicht die Regierung zu einer Aeußerung über diesen Zeitungsartikel zu veranlassen. Vizepräsident Benda erklärt damit die Sache für abgeschlossen.

(Reichstag.) Dritte Lesung des Etats; Auswärtiges Amt. Abg. Richter fragt beim Reichsfinanzminister, ob entsprechend einem Beschlusse des Reichstags der Antrag der Regierung mit dem Wolff'schen Telegraphenbureau werden vorgelegt werden. Staatssekretär Marschall erklärt: Seit 1879 besteht kein Vertrag mehr mit dem Wolff'schen Bureau, wohl aber ein Abkommen, wonach den politischen Telegrammen des Bureaus der Vorrang zugestanden ist. Die Regierung hat ein dringendes Interesse an dem Bureau.

Bayern. „Wer, um sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, einen Anderen durch Gewalt oder Drohung zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nöthigt, ist wegen Erpressung zu bestrafen.“ Wenn also Jemand einen andern mißhandelt hat und zur Vermeidung der ihm gedrohten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft sich von einem Dritten bestimmen läßt, als Buße 6 Mark an die Schulkasse zu zahlen, so dürfte keine Erpressung vorliegen, weil bei der Forderung der Bußzahlung an die Schulkasse dem vermittelnden Dritten jedenfalls das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit dieser Forderung gefehlt hat. (Vergl. Rechtsprechung des deutschen Reichsgerichts in Strafsachen Band 1 Seite 495).

R. in Gr. S. Die Frage, ob die Berufung gegen ein gerichtliches Urtheil mit Aussicht auf Erfolg eingelegt werden kann, läßt sich nur beantworten, wenn das Urtheil selbst vorliegt. Die kurze Mittheilung Ihres Rechtsanwalts über die vom Gericht mündlich verkündeten Gründe bietet keinen genügenden Anhalt.

Berlin, 13. März. (T. Dep.) Städtische Kugel 239,46.

Königsberger Coursver. vom 12. März. (Franz Dietz, H. S., 2. B. 89.)

Königsberg, 12. März.		Börsenbau-Dölg.		Königsberg, 12. März.	
Art.	Preis	Art.	Preis	Art.	Preis
Königsb. Hart. Stg.-Akt.	8 1/2	106 50	G.	108 50	108 50
Östpr. Zeitungs-Aktion	2	38	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Inhaber-Spinnerei-Aktion	0 85	—	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Königsb. Vereinsbank-Akt.	6	99 50	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Genossenschafts-Creditbank	—	—	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
für die Prov. Preußen	118	—	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Finanzer-Wahlen-Aktion	59	—	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Preuss. Bergbau-Aktion	25	390	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
do. Bergbau-Aktion	25	350	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
do. Tilsit-Aktion	20	245	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
do. Schönbuch-Akt.	13	240	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Östpr. S. d. Pr. Akt.	3	90 40	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
do. do. Pr. Akt.	5	113 20	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Börsenbau-Dölg.		Königsberg, 12. März.		Königsberg, 12. März.	
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	108	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Kreditb. d. Pr. Ost- u. Wpr.	4	—	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Kreditb. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3 1/2	94 75	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Preuss. Obl. d. Pr. Ost- u. Wpr.	3 1/2	95 25	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Königsb. Stadtobligationen	3 1/2	94 50	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
do. do.	3 1/2	94 50	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25
Östpr. Obligationen der Königsb. Kaufmanns	3 1/2	99 75	—	Östpr. S. d. Pr. Preuss.	99 25

Danzig, 13. März. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durege) Weizen loco unber., 400 Tonnen. Für bunt u. gelblich inländ. 194 Mk., hellbunt inländ. 203, hochbunt inländ. 208, Fernin April-Mai 126 1/2, zum Traun 164 per Juni-Juli 126 1/2, z. Traun. 163, 50.

Roggen loco unber., inländ. 160, russ. und poln. nischer zum Traun 125, 00 per April-Mai 120 1/2, z. Traun 126, 00, per Juni-Juli 120 1/2, zum Traun 125, 00.

Gerste: gr. loco inl. Mk. —, A. loco inl. Mk. —, Hafer: loco inl. Mk. —, Erbsen: loco inländisch Mk. —.

Spiritus: loco pro 10000 Liter 7/8 kontingent. Mark 68,00, nichtkontingent. Mk. 48,00.

Königsberg, 13. März 1891. Spiritusbericht. (Telegraphische Dep. von Portatus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter 7/8 loco kontingent tirt Mk. 68,50 Geld, unkontingent Mk. 48,50 Geld, per März Mk. 48,25 Geld. Zufuhr 30000 Liter, unverändert.

Berlin, 12. März. Produktemarkt. (Für 1000 Rthl.) Weizen loco 195—213 Mk. gef. Roggen loco 168—183 Mk. gef. Gerste loco 140—200 Mk. gefordert. Hafer loco 150—168 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreussischer 150—153 Mk. bez. Erbsen, Kochwaare 148—190 Mk., Futterwaare 138—147 Mk. bez. Rüböl loco ohne Faß 60,2 Mk. bez.

Das Kriegsministerium erläßt eine Bekanntmachung über den Ankauf von Remonten, deren Kennzeichnung für jeden Pferdebesitzer von Wichtigkeit ist, da er nur bei ihrer Befolgung Aussicht hat, seine jungen Pferde gut zu verkaufen. Die Militärverwaltung legt danach großen Werth darauf, die Abstammung der Remonten zu wissen, und wünscht, die Deckheine beim Ankauf zu erhalten. Remonten, deren edle Abkunft von Vollblut- oder hervorragenden Halbblutpferden nachgewiesen werden kann,

Robheidene Bastkleider Mk. 16.80 pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — versenden porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (S. u. A. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefpostum nach der Schweiz. [1600]

Es werden predigen.
In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 15. März, (Judica) 10 Uhr, Hr. Pfr. Erdmann; Donnerstag, den 19. März, 8 Uhr, Hr. Pfr. Erdmann; 4 Uhr Hr. Pfr. Grel.
Befreiung Graudenz. Sonntag, den 15. März, 9 1/2 und 10 1/2 Uhr Vorm., Gottesdienste: Herr Divisionspfarer Dr. Brandt.
Adamsdorf. Sonntag Judica, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Hr. Pfr. Gehrt.
Burg Vetschau. Judica, 3 Uhr Br. Diehl.
Willsdorf. Sonntag Judica, Vorm. 10 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl, — Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 5 1/2 Uhr, Passionsandacht: Dr. Pred. Gschke.
Wossarfen. Judica, 10 Uhr Pred. Dirfl.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied in Thorm nach kurzem in Geduld getragenen Leiden unsere innig geliebte Tochter
Gertrud
 in fast vollendetem 15. Lebensjahre. [6153]
 Pfluskowen, 12. März 1891.
Th. Moeller und Frau.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in Pfluskowen statt.

Königl. Gymnasium zu Graudenz.
 Zu der am Montag, den 16. März, Vormittags 11 Uhr, in der Aula stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt ehrerbietigst ein
Dr. Anger, Direktor.

Krieger-Verein Graudenz.
 Sonntag, den 15. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr.
 Einzählung der Beiträge, Bücherwechsel, Aufnahme neuer Mitglieder.
 Der Vorstand. [6183]

Radfahrer-Verein Graudenz
 Montag, den 16. d. Mts., Abends 1/2 Uhr
 im Schützenhause außerordentliche **Generalversammlung.**
 Tagesordnung: Statutenänderung. [6162]
Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Mercur“.
 Sonnabend, den 14. cr., Abds. 8 1/2 Uhr, im Schützenhause **gemüthliches Beisammensein,** wozu die gebihrten Mitglieder und die früher eingeladenen Herren freundlichst gebeten werden. [6198]

Lehrerverein Dt. Eylau.
 Sitzung 14. März.

Freitag, den 20. März cr. im **Stadt-Theater zu Graudenz** zum Besten des Waisenhauses für evangelische Mädchen:

Der Soldatenfreund.
 Schwan in fünf Akten von G. v. Moser und D. Girard.
 Eintrittskarten à 2 Mk. (nummerierte Plätze) sind in der Buchhandlung des Herrn Kaufmann zu entnehmen.
 Anfang 7 Uhr.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

General-Probe
 Donnerstag, den 19. März cr., Abends 6 1/2 Uhr.
 Schülerbillets à 60 Pf., sowie Eintrittskarten à 1,25 Mk. für Erwachsene, welche Kinder begleiten, sind bei der Schullehrerin in der höheren Mädchenschule zu haben. [6135]
 Theaterzettel à 10 Pf. an beiden Abenden am Eingang.

Das Comité.
Lehrke's Restaurant.
 Königsberg, Rinderst. 6
 Eiswein mit Sauerholz.
C. Kolodziejski.
 6070)

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
 In 2 Jahren über **22000 Stück**
 in Verkehr gebracht.
Normalflug Avenizki Graudenz.
 Der **Normalflug (PATENT VENTZKI)** ist das beste **ACKERGERÄTH** der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schäl-, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.
 Man verlange stets **„NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“**

Im Adlersaal.
 Sonntag, den 15. März, Abends 8 Uhr:
Vortrag
 der Recitatorin Fräulein **Olga Morgenstern** aus Berlin.
 Billets für nummerierte Sitze à 1 Mk. 50 Pf. (für 3 Personen 4 Mk.), Stehplätze à 75 Pf., Schüler und Schülerinnen à 50 Pf. bei [6129]
Oscar Kaufmann
 Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlg.

TIVOLI.
 Sonntag, d. 15. März:
CONCERT
 von der Kapelle des Instr.-Mts. Graf Schwerin.
 Anfang 1/2 8 Uhr.
 Eintrittspreis 50 Pfg.
 Im Vorverkauf wie bekannt.
Nolte.

Schützenhaus.
 Sonntag, den 15. d. Mts.:
CONCERT
 von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
A. Drehmann.
Flora.
 Sonnabend, den 14. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
 [6196] H. Fried.
 Mein Geschäft halte ich Sonnabends und Feiertage geschlossen. [6201]
Eva Bernstein.

Ausstehende Forderungen für Ärzte, Apotheker, Kaufleute und Handwerker zc. werd. eingezogen durch **G. Gabriel, Tabakstr. 9.** [6163]

Oberhemden
 Nachhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse und Posenträger,
 Unterhemden, Reifkleider und Jacken,
 Damen-Tag- und Nachhemden, Frisirmäntel, Unterröcke und Pantalons,
 Plisse Unterröcke und Schürzen, Taschentücher in Eimen und Batist, Knaben- und Mädchenhemden jeden Alters,
 Erstlingswäsche,
 Matratzen, Tauf- u. Tragekleider, Hemden, Jacken und Wickelbänder,
 Feisade- und Schwanenboie-Tücher, Gummiunterlagen,
 empfiehlt in guter Ausführung zu festen Preisen
H. Czwiklinski,
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Milchtransportkannen
 extra stark und praktisch, fertigt **E. Lewinsky, Klemperstr., Graudenz.** [6140]
 Die besten **Berliner Plättchen u. Blechkränze** habe wieder erhalten und empfehle solche billig.
E. Lewinsky, [6139] Klemperstr., Graudenz.
Sechs Schok Schweiden
 verkauft **August Hoffmann** in **E. Kurzewo** per Wivorken. [6149]

1 hochtragende Kuh
 verkauft **Ramutken** bei **Rigwalde.**
 Dung kann abgehahren werden
 Kirchenstraße 13. [6138]

Eine große Sendung der modernsten und geschmackvollsten
Damen-Mäntel u. -Jaquettes
 für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison**
 ist soeben eingetroffen, und empfehle ich diese „Neuheiten“ zu besonders billigen Preisen. [6146]
Der Verkauf dauert nur bis zum 31. März cr.
Louis Hirschberg.

Ferdinand Glaubitz **Sardellenleberwurst**
 56 Herrenstr. 56
 Bachschinken, Jangenswurst, Epid. gans, Westpreussische Landwurst, Corned beef, Salami, Cervelatwurst
 Kataloge und Kostenaufschläge gratis.

Hodam & Ressler, Danzig
 empfehlen kauf- u. mietweise **Feldisenbahnen**
 in soliden u. praktischen Konstruktionen
 Stahlschienen in allen Profilen
 Drehscheiben Weichen
 Radföge Schienenmängel Lagermetall
 Lowries
 Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

24 Stück Mastvieh
 a verk. i Radmannsdorf. Gottesfeld.
 Die Herrschaft Neuort-Dromeglo Kreis Galm, lauft junge, hochtragende, oder frischmelkende [6166]

Kühe.
 Gest. Offerten sind an das Gräflich von Alvensleben'sche Rent-Amt zu Dromeglo zu richten.
Garantirt reinblütige Dorfkuhe (große Rasse) [6128]

Sau- u. Ober-Ferkel
 10-12 Wochen alt, pro Woche Lebensalter 4 Mark. Mütter aus importierten Säuen hier gezüchtet, Vaterthier aus England Dückerling & Sire Elasmere, direct importirt, zu haben in **Dom-Tengutten** bei Station Wartenburg Ostpr. Dasselbst

Saathaefer
 von 1889 direct aus der „Probstei“ bezogener Originalsaat gebaut, zu verkaufen; liefert hervorragende Ernte an Körnern und Stroh.

12 Schweine
 zur Mast sehr geeignet, stellt zum Verkauf **Wollert, Adl. Rehwalde, Station Lindenau.** [6170]
 Eine Essigfabrik in sehr gutem Zustande mit gut. Kundschaf ist and. Unternehmung halber bei sehr günstigen Bedingungen sofort oder per 1. April d. J. zu verkaufen. Meldungen u. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6209 durch d. Exped. des Beselligen erbeten.

Kaufmann
 der etabl. gew. ist, gel. Materialist, Mitte 30er Jahre, verheir., von gel. und kräftiger Natur, Lokalkenntnisse für Ost- und Westpreußen besitzt, der durch Unglücksfälle mittellos geworden ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung und bescheidene Ansprüche, Stellung als: Reisender, Führer einer Filiale, Expedient, Lager-Verwalter in einem Engros- oder Fabrik-Geschäft.
 Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6164 durch die Exped. des Beselligen erbeten.

Ein Landwirth
 28 J., mit g. Empfchl., sucht bei besch. Anspr. von s. Stell. als Inspektor. Näb. Ausl. erbet. Gutsbes. Vorkholz, Krautenhof p. Mordrunen Ostpr.
 Suche von sofort oder später eine selbstständige dauernde

Administration
 zu übernehmen. Bin 38 J. alt, 22 Jahre Landw., ev., ledig. Nägige Gehaltsanpr. Gute Zeugnisse u. Referenzen z. Seite. 3000 Mark Kaution werden bei der Bank deponirt. Gest. Offert. unt. Nr. 6218 an die Exped. des Ges. erb.

Suche vom 1. April oder später Stellung als **Administrator od. Oberinspektor;** bin 40 Jahre alt, ev., unb. Gest. Off. unter Nr. 6210 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein j. f. nicht. Bes. v. L., der gut lesen, schreiben und rechnen kann, sucht b. Stell. in einem Holz- o. Kohlengesch. Weidung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6199 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger Wirtschaftler
 40 Jahre alt, verheiratet, ohne Familie, der schon ein kleines Gut selbstständig bewirtschaftet hat, sucht vom 1. April oder später Stellung. Gest. Off. unter H. G. Vollag, Lautenburg Wpr. erb.

Ein junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernt u. mehr Jahre als Volontär thät. gew., sucht Stellung **als Wirtschaftler**
 in einer rationellen Wirtschaft. Derselbe übernimmt auch den Abichuß der Jagd. Offert. unter Nr. 6211 an die Exped. des Ges. erbeten.

Milch-Meier
 tüchtiger verheiratet.
 der feine Butter u. Käse fabrizirt, in Vieh- und Schweinezucht bewandert, sucht per 1. April Stell. Auch ist derselbe in der Wirtschaft nicht unerfahren. Gefällige Offerten besördert die Exped. d. Blattes unter Nr. 6216.

Ein Müller
 unverb., g. Schäfer u. Holzarbeit, s. nicht, beste Zeug., bis 2000 Mk. Cant. fähig, sucht Stellung durch Brade, Kleinmühle bei Klein-ug. [6206]

Ein Maurerpolier sucht auf ein Gut für den Sommer als Maurer Beschäftigung. Gest. Offerten unter **M. Kuhn** postl. Stolno b. Kulm erb.

Für die zweite Stelle m. Küchen-Einrichtungs-Geschäft zc. wird **ein junger Mann**
 der in ähnlichen Geschäften thätig gewesen und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, mit angenehmem Ausfern, gesucht.
Gustav Herrmann Preuß., Elbing. [6175]

Westenschneider a. d. Hause finden Beschäftigung bei **F. Götz.** [6189]

Ein Sattlergefelle
 Lagerarbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung.
A. Rising, Jablonowo. [6152]

Zwei Tischlergesellen u. ein Lehrling
 können sofort oder später eintreten
F. Ediger, Grabenstraße 27.

Ein evangelischer, tüchtiger, verheir. **Stellmacher**
 findet zum 1. April eine gute Stellung in Dom. Ober-Strelitz per Jordan, nur persönliche Vorstellungen sind Berücksichtigung. [6173]
 Ferner eine **Köchin, 1 Milchmädchen,** beide müssen d. Melken verstehen, finden gegen freie Station und 108 Mk. Lohn pro Anno einen guten Dienst hiersebst.

Ein tüchtiger **Zieglermeister**
 findet von sofort Stellung bei **Friedmann Moses, Briesen Wpr.** [6182]

2 Zieglergesellen
 können sich melden bei Zieglermeister **Bobrowski** in **Bobrowo Wpr.**

Noch einige zuverlässige **Dachdeckergefellen**
 können v. sofort für den ganz. Sommer in Arbeit treten. **A. Freiheit, Dachdeckermeister.** [6137]

Ein Brenner
 findet von sogleich im Gute Gutten bei Kessel Ostpr. Stellung. Derselbe kann vom 1. Oktober auch den Krug übernehmen. [6181]

Ein Pausbursche
 kann sich melden Getreidemarkt 6.

Ein Wirtschaftsbeamter
 deutsch und polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen, findet zum 1. April Stellung auf Gut **Dobigtau** b. **Gollub Wpr.** Anfeuersgehalt 300 Mark. [6156]
 Ein nachweislich tüchtiger [6119]
Inspektor
 mit Drillkultur und Haderübenaun vertraut, findet bei 400-450 Mk. Gehalt sofort Stellung in Kasse. Meldungen an Rittergutsbesitzer **Steffens** auf Klein **Soltau** per **Sobowisch, Kr. Dirschau.**
 Zum 1. April oder später wird **ein Clebe**
 aus guter Familie auf einem größeren Mühlengute zur Einleitung der Landwirthschaft gesucht.
 Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6168 durch die Exped. d. Bl. Beselligen abten. [6163]
 Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche **einen Lehrling.**
J. Jacobsohn, Dirschau.
Einen Lehrling
 für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Delicatsch-Geschäft suche [6174]
Paul Wolter, Allenstein Wpr.
 Gehtucht wird eine **gebildete Französin**
 für Konversation in einer Stadt Westpreußens Off. a. d. Exp. d. Jta Nr. 6097
1 Französin, 1 Kinderwärterin
 r. Kl., beide m. vorzögl. Zügen, sowie Repräsentant, Stilles empfiehlt **Frau A. Lindenbergl, Danzig, Holzmarkt 20.**

Eine tüchtige Directrice
 für feinen und mittleren Bug wird sofort bei hohem Salair gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6195 d. d. Exped. d. Besell. erbet.

Eine junge Frau, welche mit allen Zweigen der Wirtschaft sowohl als auch der herrschaftlichen Küche vollständig vertraut ist, sucht von sofort oder 1. April Stellung als **Wirtschaftlerin,** am liebsten in oder bei Thorm. Gest. Offerten unt. Nr. 1000 postlagernd Briesen. [6255]

Ein junges, aufständiges **Mädchen,** 19 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Näheres durch den Bormund. [6191]
F. Drechsler, Elbing.
 Suche per sofort eine tüchtige **Putzarbeiterin**
 zu gleicher Zeit auch Verkäuferin für mein Putz-, Weiß- und Kurz-Waaren-Geschäft.
 Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Verfüguug der Photographie unter Nr. 6099 in der Expedition d. Blattes.

Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sogleich oder per ersten April [6155]
1 Kassirerin
 auch mit der Buchführung vertraut,
1 Lehrmädchen
 wie auch **einen Lehrling**
 mit guter Schulbildung.
M. Cohnberg, Rastl (Neb.)

Ein Mädchen im Falzen und Heften geübt, und ein Lehrling können sofort eintreten bei **Max Jany, Buchbinderei, Marienwerderstraße 46.**
 Eine in allen Branchen der Landwirthschaft wohl erfahrene **Wirthin**
 sucht von sofort Stellung. Näheres unter der Adresse **E. D.** postlagernd **Marienwerder.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu vermieten **Oberthornstraße 11, I.** [6071]

Eine Wohnung bestehend aus 3 kl. Zimmern, Entree und Zubehör, ist vom 1. Juli oder 1. Mai zu vermieten. [6649]
Scheffler, Salzstraße 3.
 Eine herrschaftliche **Wohnung** von 6 Zimmern zu vermieten und vom 1. April zu beziehen. **Gartenstraße 16.**

C. freundl. Balkonwohnung
 v. 3 Z. u. Zubeh. z. verm. **J. Götz.**

Formulare für Patränter zu kirchlichen Geburtsattesten
 behufs Anmeldung speziell zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung (mit entsprechendem Vordruck) sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **Gustav Röhle** in Graudenz.

Die Beleidigung gegen den **Wesiger** Herrn **Deckerle** nehme ich **renuevoll** zurück. [6132]
Roskowski, Bessiger.

Die Beleidigung, welche ich dem **Mühlensbesitzer** **Dr. Sokolowski** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Pucht, Bessiger, Pilschowo.

Die heutige Ausgabe enthält für diejenigen Abonnenten, die das **Blatt** durch die Post beziehen, eine Empfehlung des **westpreuß. Tactien-Verbands-Geschäfts** von **H. Schönberg** in **Könitz Wpr.**

Heute 3 Blätter

Ans der Provinz.

Freistadt, 12. März. Unsere sonst so ruhig dahinfließende Gardenga ist in Folge der großen Schneeschmelze aus ihren Ufern getreten und hat Uferländerereien und Wiesen unter Wasser gesetzt.

Ans der Tschelcher Seite, 12. März. Vom 15. ds. Mts. ab erhalten die Posten zwischen Diche und Kasowitz folgenden veränderten Gang: 1. Post von Diche 5 Uhr früh, in Kasowitz 6 3/4; von Kasowitz 8 Uhr Vorm., in Diche 9 3/4. 2. Post von Diche 5 3/4 Nachm., in Kasowitz 7 3/4 Nachm.; von Kasowitz 9 3/4 Nachm., in Diche 11 3/4 Nachm.

Schloppe, 11. März. Es ist kaum glaublich, mit welcher Rücksichtslosigkeit, ja Rohheit auch die Bedürftigen von unheimlichen Dieben heimgesucht werden. Einer hiesigen armen Wittve wurde in der vergangenen Nacht die einzige Ziege aus dem Stall gestohlen.

Tausig, 12. März. Die sonst so stille Straße nach Pechenordorf war heute Vorm. und Nachmittags sehr belebt, hunderte von Wagen rollten hin und her, und fast prozessionsweise zogen Menschenhaufen nach der Weichsel, um dort dem gewaltigen Eisgange zuzusehen.

Ebing, 12. März. Die Hommel bedrohte gestern Abend die Stadttheile an der Holländer Chaussee und dem Georgendamm. Die Feuerwehr rückte zum Rettungswerke aus und hielt durch Rostenfegen und Dingerschlagen das Wasser von den Straßen und Gärten zurück.

Königsberg, 11. März. Durch die verzögerte Erledigung der Kanalisationsfrage hat nunmehr auch der weitere Ausbau der Straßenkanäle des Elektrizitätswerkes zu leiden, da der Herr Oberpräsident die weitere Zuzugnahme dieser Arbeiten nicht früher gestattet, als bis ihm anstatt der bisherigen Teilprojekte ein vollständiges Gesamtprojekt der Stadtkanalisation vorliegt.

Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 12. März.

Der heutige Fall ähnelt dem neulich verhandelten Fall Freilich, er ist jedoch schwerer und fand demgemäß auch schärfere Beurteilung. Im Juli vorigen Jahres schwor der Bahnhofsagent August Bilz in Gr. Schönbrunn den Offenbarungseid und gab sein baares Geld auf 5 M. an. Es war jedoch starker Verdacht vorhanden, daß diese Angabe unrichtig sei, B. wurde daher verhaftet.

und das der Wirthschafter Julius Wechsler und dessen Vater Jakob Wechsler in Braunsfelde für kurze Zeit im Interesse des B. vor dem Gerichtsvollzieher verborgen haben sollen. Später sollen dann die Wechsler das Vorstehvieh auf den Bahnhof getrieben und verkauft haben.

Der Staatsanwalt kritisirte zuerst die Kaution. Wahrscheinlich war dieselbe, trotz des vielleicht später angefertigten Schuldscheins, nicht vom Bruder entliehen. Letzterer mußte doch wissen, daß B. vom Verkaufe Geld hatte; außerdem ist es sonderbar, daß B. beim Eid nicht den Bruder als Besitzer der Kaution nannte.

Von jenen 1030 M., die der Angeklagte besaß, gingen — so führte der Vertheidiger aus — viele Ausgaben ab, z. B. 300 M. für Utensilien, die B. für die Bahnhofrestauration anschaffte, ferner für Kleider, für das Begräbniß eines Kindes, für einige Meinen, die er machen mußte, und für den Umzug, dann, wie schon erwähnt, der Lebensunterhalt für 5 Monate.

Verchiedenes.

Wegen den Schnaps! Das „Gothenburgische System“, wonach alle Schankwirtschaften eines Ortes im Besitze und unter Leitung einer gemüthlichen Gesellschaft sind, ist jetzt in 51 norwegischen Städten eingeführt, so daß es nur noch drei zu erobern braucht.

Gegen amerikanisches Salzfleisch bringt der „Reichsanzeiger“ einen Artikel. Danach sind die Versuche mit amerikanischem Salzfleisch auf der Marine bis jetzt nicht günstig ausgefallen. Es kam dabei Salzrinnsel zum Preise von 0,60 M. für 1 Ko. unverzollt zur Verwendung.

Vom Büchertisch.

Katechismus der Arbeiterschulgesetzgebung (Kranken-, Anfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung) Von Dr. G. Schürmann. Verlag von Reinhold Pabst in Delitzsch. Preis 30 Pf.

Gerade jetzt, zum Beginn der Reizzeit, ist es vielleicht am Platze, auf die Zeitschrift „Das Pferd“ (Verlag Briefle und von Puttkammer in Dresden, Preis pro Quartal 1,50 M.) hinzuweisen, die sich durch interessante, lehrreiche Artikel auszeichnet.

Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ist jetzt eine sehr eindringlich gehaltene Schrift in polnischer Sprache unter dem Titel „Der sozialdemokratische Wolk“ erschienen und zwar aus der Feder eines katholischen Geistlichen in Oberschlesien.

Briefkasten.

Bl. in Pr. St. Sie haben den Kammergerichtsbeschluss nicht richtig aufgefaßt. Derselbe betrifft die Frage einer Vermögenssteuer gar nicht. Wenn die Steuer durch gehörig bestätigtes und bekannt gemachtes Ortsstatut eingeführt ist, so muß sie bezahlt werden.

W. in Sch. Das Wildschaden-Gesetz ist erst vom Abgeordnetenhaus durchberathen und kommt demnachst vor das Herrenhaus. Ob es zu Stande kommen wird, ist noch fraglich.

B. W. Ihre Anfrage ist unverständlich. D. L. Maschinenfabrik A. Benckh, Grandenz u. A. G. 500. Wenn ein Bademeister für den Fall, daß Personen, die seine Badeanstalt besuchen, und dieser Erfrischung bedürfen,

Simonaden und Selterer hält, so thut er das in Bezug auf den Gewerbebetrieb. Nimmt er die bezeichneter Getränke auf Kredit, so findet das Gesetz vom 31. März 1888 wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen darauf keine Anwendung.

1. a. Es steht Ihnen nicht frei, Ihrem Schmieb, Einwohner oder sonstigen Deputanten für Vergehen Geldstrafen anzuschreiben und diese vom Lohne abzuziehen.

M. F. Keine Ihrer Nummern ist gezogen worden. T. D. Mobilien, welches sich in mit Stroh gebachten Häusern befindet wird unseres Wissens von keiner Gesellschaft gegen Feuergefahr versichert.

R. S. Die beiden Nordlandfahrten des Kaisers in den Jahren 1888 und 1889 sind nicht vom Kaiser selbst geschickert, sondern in dessen Auftrage hat Dr. Giffeldt das Werk verfaßt.

R. 20. 1) Die Waarenförderung des Kaufmanns verfährt, vorausgesetzt, daß er Ihren Wohnort gekannt hat, mit dem letzten Dezember vorigen Jahres. 2) Es scheint, als wenn Zinsen zahlbar sind, doch werden diese wohl durch die Kosten des Unterhalts aufgewogen sein.

S. G. Ohne Weiteres steht es dem Armenverbande nicht zu, sich aus dem Nachlasse des für Rechnung der Ortsarmenkasse erledigten Familienvaters bezahlt machen. Die Bemerkung des Vormundes geschieht durch das Vormundschaftsgericht, erforderlichenfalls nach Anhörung der Gemeindebehörde in ihrer Eigenschaft als Vorkontrahent.

B. C. Wenn der Pachtvertrag lautet: „Das zur Brennerei gehörige Inventarium an Brennereigeräthen, Maschinen, Dampfmaschinen und Gefäßen aller Art ... dem Pächter abgetauft werden,“ so find die Spiritus-Transportgefäße zum Inventarium der Brennerei zu rechnen.

Table with 2 columns: Berliner Kurs-Bericht vom 12. März. Items include Deutsche Reichs-Anl., Deutsche Interims-Scheine, Preußische Consol., etc.

Berlin, 12. März. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 71,1 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,3 bez.

Stettin, 12. März. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 195-204 M., do. per April-Mai 206,50 M. Roggen fester, loco 170-177 M., do. per April-Mai 180,20 M.

Köfen, 12. März. Spiritus-Bericht. Loco ohne Faß (50er) 68,00, do. loco ohne Faß (70er) 48,30. Fester.

Advertisement for 'Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens u. der Nase (Schnupfen)'. Includes text about symptoms and a circular logo for 'Apotheker W. Voss'.

Advertisement for 'Marsala & Vino dolce'. Text describes the wine and provides contact information for the Frankfurt branch.

Allen Freunden einer ausgezeichneten Cigarette empfehle ich aus eigener, praktischer Erfahrung als beste Bezugsquelle das Versandt-Geschäft von S. Zimmer, Fürstenuwalde bei Berlin.

Frauen-Verein Gollub.
 Sonntag, den 15. März d. J.
 Wohlthätigkeits-Vorstellung
 (Liebhaber-Theater)
 zum Besten der hiesigen Armen.
 Um zahlreichen Besuch bittet (6015)
 Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten
 Dienstag, den 17. März cr.,
 Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:
 A. Mittheilungen betr.: 1. das Orts-
 stamm betr. die Quartierleistung während
 des Friedenszustandes; B. Anträge betr.:
 1. Feststellung des Etats für 1891/92,
 2. Kommunal- und Kreis-Abgaben für
 1891/92, 3. Alters- und Invaliditäts-
 gesetz, 4. Renanlagen in der Gasanstalt,
 5. Pfästung der Wäldenstraße;
 C. Wahlen: Wahl der Mitglieder der
 Reichschul-Kommission; D. Geheim-
 Sitzung; E. Feststellung des Antrages
 der Stadtverordneten-Versammlung an
 den Bezirks-Ausschuß in der Gemein-
 deneubau-Angelegenheit.
 Zur Sitzung ladet ergebenst ein.
 Der Stadtverordneten-Vorsteher.
 Schlettke.

Bekanntmachung.
 Im Stadtwalde stehen zum Verkauf
 und sofortigen Abnahme:
 350 Hain 26 cmtr. Kiefernstrand
 welches zur Anfertigung von Faschinen
 geeignet ist. Off. werden täglich vom
 Stadtkämmerer entgegen genommen.
 Grandenz, den 5. März 1891.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Anfertigung eines neuen ge-
 manerten Kesselbrunnens hiersehl soll
 an den Wirtshausbesitzer vergeben
 werden. Nur gut empfohlene Brunnen-
 meister werden ersucht, sich schleunigst
 bei uns zu melden. (6161)
 Schöne, den 12. März 1891.
 Der Magistrat.
 Ruedert.

Der unterm 12. August 1890 hinter
 den Arbeiter Wilhelm Radtke aus
 Thorn erlassene Steckbrief ist erledigt.
 J. 1391/90. (6151)
 Thorn, den 10. März 1891.
 Königl. Staatsanwaltschaft.

Beschluß.
 In der Leichterlichen Zwangsverstei-
 gerungssache von Buchenbogen Blatt 1
 wird das Verfahren eingestellt. (6111)
 Die Termine am 1. Mai 1891 wer-
 den aufgehoben.
 Strassburg, den 12. März 1891.
 Königl. Amtsgericht.

Im Namen des Königs!
 In der Privatklagesache des Bün-
 ners Gottfried Schlacht in
 Rattlan, Privatkläger, gegen den Eisen-
 bahnen-Betriebsarbeiter Johann Gyilla in
 Grodzicyno, Angeklagter, wegen Ver-
 leumdung, hat, auf die von dem Privat-
 kläger gegen das Urtheil des Königl. ersten
 Schöffengerichts zu Lobau Westpr. vom
 27. November 1890 eingelegte Berufung,
 die Strafkammer bei dem Königl. ersten
 Amtsgerichte zu Lobau Westpr. in der
 Sitzung vom 18. Februar 1891, an
 welcher Theil genommen haben:
 1. Amtsgerichtsrath Kurszynski,
 2. Amtsrichter von Rohrscheidt,
 3. Amtsrichter Jacobi
 als Richter,
 Aktuar Bödrich als Schriftschreiber,
 Aktuar Krieger als Dolmetscher,
 für Recht erkannt, (6099)
 daß der Angeklagte, Betriebsarbeiter Gyilla
 in Grodzicyno, unter Aufhebung des
 Urtheils des Königl. ersten Schöffengerichts
 zu Lobau vom 27. November
 1890 der Verleumdung schuldig und
 dafür unter Kostenlast mit einer Geld-
 strafe von fünfzehn Mark, im Unter-
 nehmungsfall mit drei Tagen Gefäng-
 nis zu bestrafen, der Angeklagte auch
 gehalten, die dem Privatkläger ent-
 standenen notwendigen Auslagen zu
 ersetzen;
 ferner wird dem Privatkläger die
 Befugnis zugesprochen, den verfüg-
 enden Theil dieses Urtheils innerhalb
 vier Wochen nach beschrittener Rechts-
 kraft einmal auf Kosten des Ange-
 klagten im „Grandenzer Geselligen“
 bekannt machen zu lassen.
 Von Rechts wegen.
 Die Richtigkeit der Abschrift der
 Urtheilsformel wird beglaubigt und die
 Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.
 Lobau, den 10. März 1891.
 Bierzowski
 Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 Wir verkaufen aus unserm Grandenz
 Wäldchen: (6084)
**Linden, Ahorn
 und Weißbuchen**
 zu Begehrplanungen u. zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen. Bei Abnahme
 von mindestens 100 Stück gewähren
 wir einen Rabatt von 10%. Wir er-
 suchen, etwaige Bestellungen recht bald
 zu machen.
 Cronie a. Br., 10. März 1891.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Das früher dem Bürgermeister a. D.
 Schulz gehörige, von der Kreis-Spar-
 kasse des Kreises Strassburg in der
 Zwangsversteigerung am 22. Januar
 d. J. erstandene Haus-Grundstück,
 Gollub Blatt 191, in welchem sich zwei
 geräumige herrschaftliche Familien-Woh-
 nungen befinden, soll nebst Zubehör
 schleunigst freihändig verkauft werden.
 Derauf Reflektirende wollen sich mit
 näheren Anträgen, insbesondere über
 den Preis und die sonstigen Verkaufs-
 bedingungen entweder mündlich oder
 schriftlich an den Unterzeichneten wenden.
 Strassburg, den 6. März 1891.
 Das Curatorium der Kreis-Sparkasse.
 Dumrath, Landrath. (6176)

**Nachstehende Dokumente, Wechsel
 und Schuldscheine** sind mir den 12. d.
 Mis., Morgens, aus meiner Wohnung
 von dem Arbeiter Ludwig Stübner
 gestohlen worden: (2193)
 David Jarnid, Neufuß, 2 Schul-
 dscheine, à 50 Mk.; Johann Schö-
 nach, Neufuß, 1 Schuldschein, 150
 Mk.; Franz Kaffner, Dorpat per
 Culin, Dokument, 4500 Mk.; Franz
 Herzog, Dorpat per Culin, Wechsel,
 90 Mk.; Eduard Redanz, Grenz,
 Dokument, 3000 Mk.; Eduard Red-
 anz, Grenz, auf Wechsel und
 Schuldschein, ca. 1150 Mk.; Franz
 Garbasi, Schönich, Dokument,
 1200 Mk.; J. Riasch, Schönich,
 Wechsel, 2000 Mk.; Franz Richter,
 Schönich, Wechsel, 180 Mk.; Hein-
 rich Wicher, Schönich, Wechsel,
 400 Mk.; Helene Bras, Steinwage,
 Wechsel, 600 Mk.; A. Man, Domini,
 Wechsel, 770 Mk.; Joseph Groß,
 Grutta, Dokument, 300 Mk.; Wau,
 Piasien, einige Wechsel, ca. 700 Mk.;
 J. L. Lisch, Wechsel, 100 Mk.;
 Joseph Rigelki, Lissowo, Schul-
 dschein, 300 Mk.
 Vor Anlauf wird gewarnt.
 Grandenz, den 13. März 1891.
 Peter Eichler, Blumenstr. 21.

**Pfr. Senfl's Institut
 zu Schöne Westpr.**
 bereitet zur
Postgehilfen-Prüfung
 vor. Günstige Erfolge die beste
 Empfehlung. Præc. Anweisung in
 Telegraphie. Honorar u. Pension
 50 Mk. monatlich. Eintritt jeder
 Zeit. (3173)

Geschlechtsleiden einfach, schnell und
 bill. z. heilen. Für
 1 Mt. 20 Pr. Briefmarken in verschoff.
 Couvert zu bez. v. H. Sadowsky's
 Verlag in Wiesbaden. (815)

Kurbad Sommerstein
 Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th.
 Stürmer (auch Schroth-Kur).
 Knapp'sche Wasserkur zc.
 Schnelle Erfolge. Prosp. frei.
 3255) Ferd. Liskow.

**Dienstag, den 17., 24.
 und 31. März,**
 Vormittags 10 Uhr,
 sollen im hiesigen Forstbause nachstehende
 Holzsortimente meistbietend verkauft
 werden: (6012)
**Virkendeicheln, Weißbuchen,
 Kiefern- und Fichtenstangen,
 sowie Kiefern- und Eilern-
 Brennholz.**
 Forsthaus Dembowalonka,
 den 11. März 1891.
Die Forstverwaltung.

**Holzverkauf
 der Oberförsterei Rud a.**
 In dem auf (6081)
Mittwoch, den 18. März cr.,
 Vormittags 11 Uhr,
 im Burgin'schen Gasthause zu
 Gorzuo anberaumten Versteigerungs-
 termine gelangen u. A. folgende Holz-
 zum Ansaat:
 a) Jagdbezirk Eichhorst.
 1) Jagd 181, Schlag:
 Eichen: 30 rm Nutholz I. u. II. Cl.,
 2,5 m lano, 257 rm Kloben (darunter
 65 rm Pfahlholz u. 2,5 m Länge),
 36 rm Knüttel, 121 rm Reiser I.
 Birken: 13 rm Kloben, 1 rm Knüttel,
 Kiefern: 89 rm Kloben, 15 rm Knüttel,
 26 rm Reiser I.
 b) Aus der Totalität best. Reviers:
 60 Birken-Stangen.
 Rud a, Post Gorzuo,
 den 9. März 1891.
 Der Königl. Oberförster.

Pension.
 Da einige meiner Pensionäre
 das Reisezeugnis erlangt haben,
 bin ich bereit, noch weitere
 Knaben aufzunehmen. Neben
 vorzüglicher, körperlicher Pflege,
 garantiere ich für geistiges Fort-
 kommen, indem ich sämtliche
 Schularbeiten beaufsichtigt und
 unentgeltlich Nachhilfe ertheile.
 Emil Sachs, Markt 1.

**Staatlich
 concessionirte Militär-
 Vorbereitungs-Anstalt
 zu Bromberg, Danzigerstrasse 162.**
 Vorbereitung für alle Milit.-Exam.
 u. t. Prima. — Pension. — 1/2-jähr.
 Course f. d. Einj.-Freiw.-Ex.;
 Vorber. zum Fähnrl.-Ex. in der kür-
 zesten Zeit. — Stets beste Re-
 sultate. — Beginn des Sommer-
 cursus am 7. April cr. Vorm. 9 Uhr.
 — Auf Wunsch Programm.
Geisler, Major z. D.

Ostseebad Zoppot.
 Pensionat für Knaben besserer Stände.
 Dr. R. Hohnfeldt.

Zür Zahnleidende
 werde in
 Neuenburg, Roys Hotel
 Montag, 16. u. Dienstag, 17. März
 zu konsultiren sein.
W. Rautenberg
 aus Grandenz.

Die Dienstmagd Ida Krause
 hat d. Dienst b. d. Besitzer Herrn Ding
 a. Gr. Schönbrück h. Nacht o. j. Grund
 verlassen. Vor Aufnahme u. gewarnt,
 da d. Zurückführung i. d. Dienst bean-
 tragt ist. Die Polizei- Behörden
 wird ersucht, die v. Krause evtl. ver-
 fassen u. hierher führen zu lassen.
 Gr. Schönbrück, d. 12. März 1891.
 Der Stellv. Amtsvorsteher.
 Gabriel. (6121)

**Pfr. Senfl's Institut
 zu Schöne Westpr.**
 bereitet zur
Postgehilfen-Prüfung
 vor. Günstige Erfolge die beste
 Empfehlung. Præc. Anweisung in
 Telegraphie. Honorar u. Pension
 50 Mk. monatlich. Eintritt jeder
 Zeit. (3173)

Geschlechtsleiden einfach, schnell und
 bill. z. heilen. Für
 1 Mt. 20 Pr. Briefmarken in verschoff.
 Couvert zu bez. v. H. Sadowsky's
 Verlag in Wiesbaden. (815)

Kurbad Sommerstein
 Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th.
 Stürmer (auch Schroth-Kur).
 Knapp'sche Wasserkur zc.
 Schnelle Erfolge. Prosp. frei.
 3255) Ferd. Liskow.

Dampfer Wanda
 Kapitan Joh. Götz
 ladet von Montag, den 16. März
 in Danzig nach Dirschau, Mewe,
 Kurzebrack, Neuenburg u. Grand-
 enz und bittet um gefällige Götterzu-
 weisungen (6134)
 Expedition in Danzig Gebr. Harder.
 J. Makowski,
 Dampfer-Expedition.

**Schnelldampfer
 Bremen — Newyork**
F. Matzfeldt,
 Berlin, Invalidenstr. 93.

Achtung!
 In Dampf- und Wassermühle
 Marusch wird gesunder Weizen und
 Roggen gegen Mehl umgetauscht. Von
 80 Pfd. Weizen werd. 40 Pfd. Mehl 01,
 15 Pfd. Mehl Nr. 1 u. 15 Pfd. Mehl
 verabsolgt, von 80 Pfd. Roggen 40 Pfd.
 Mehl 01, 10 Pfd. Mehl Nr. II u. 20 Pfd.
 Mehl oder 74 Pfd. Brodfrucht verabsolgt,
 von 70 Pfd. gute Gerste 40 Pfd. Gerste
 oder 40 Pfd. Graupe Nr. 3 oder 30 Pfd.
 Pergraupe verabsolgt. Die Mühle ist
 jetzt mit neuen Hilfsmaschinen versehen
 und liefert ein vorzügliches Mehl. Es
 ist stets ein großer Vorrath vorhanden,
 und wird für gesunde Fabrikat garan-
 tiert. Getreide zu Futterzwecken wird
 sofort abgeschrotet und von 100 Pfd.
 5 Pfd. abgezogen. (6197)
 Auch kann sich daselbst ein
Behelung
 melden.

**Dampfmolkeeinrichtung und
 4—6 pferdige Dampfmaschine
 sammt Kessel**
 in gut erhaltenem Zustande, wird zu
 kaufen gesucht. Offerten mit Angaben
 über Bezugsquelle, Dauer der Benutzung,
 Gebrauchszustand und Preis werden
 brieflich mit Aufschrift Nr. 6172 durch
 die Expedition des Geselligen erbeten.
 Ein gutes brauchbares (6214)
Schmiedehandwerkzeug
 nebst Bohrmaschine
 steht im Ganzen zu sehr billigen
 Preisen zum Verkauf bei
 E. Eggert, Schmiedemeister,
 Waldau bei Preuß.

Zwei starke, gut erhaltene (6200)
Arbeitswagen
 sucht zu kauf. C. Weber, Fein. Grandenz.

Ein Damensattel
 zu verkaufen. Gr. Watkowitz per
 Kistofallen. (6115)

**Kindermäntel
 Regenmäntel
 schwarze Frühjahr- und
 Sommermäntel**
Jaquets
 in großer Auswahl zu recht billigen
 Preisen empfiehl (6079)
Carl Wagner.

Wäsche wird sauber angerichtet
 Rautenstraße 12a, rechts. (5782)

Die Schuhmacherei von
F. Krczysan, Schwenten
 bei Sarnow (6017)
 empfiehlt ihr
Schuh- und Stiefellager
 in Knopf- und Zug-Schuhen, Fahl-
 und Roststiefeln angelegentlich.
 Anfertigungen nach Maß werden
 sofort, Reparaturen sauber gemacht.

**Prachtvolle conj.
 Matjes = Seringe**
 und
frische Malta = Kartoffeln
 offeriren (6023)
F. A. Gaebel Söhne.

**Frische Kartoffeln
 Matjes = Seringe**
 (prima Jsländer) offerirt (6076)
B. Krzywinski.

Süßrahm-Tafel-Margarine
 in Postförmig verpackt franco a P. d. 70 Pf.
 Oscar Rabe, Bromberg.

Hausmittel.
 Die von mir selbst zubereitete Haar-
 tinctur belei. nach achtäg. Gebrauch die
 so läst. Schuppen, auch hört überh. das
 Ausf. der Haare los. auf, nach 6 wöchentl.
 Gebrauch zeigt sich sog. auf der kahlen
 Kopfhaut frisch Haarwuchs. Zahlr. Dank-
 schreiben über den Erfolg lieg. zur An-
 sicht vor. Der Ekt. w. garant. à Flasche
 1 50 Mk. Nur allein echt zu haben beim
 Erfinder Herm. Schwarz, Dirschau,
 5981) Materialgeschäft.

Magnum bonum
 weiße, beste, haltbarste Speisefartoffeln,
 offerirt zur Saat pro Centner 3 Mark
 franco Bahnh. Mecceno (6120)
 Koutken v. Mecceno Wör.

Magnum bonum
 Eftartoffel, 1 1/2, gef. Export-Waare,
 mit der Hand verlesen, noch abzugeben.
 Lieferung kann sofort stattfinden.
Rittergut Lipienten
 b. Laslowitz. (6117)

Rüben-Schnitzel
 hat noch abzugeben Zuckersabr.
 Bahnhof Marienburg.
Feld- u. Gartenämereien
 offerirt (4351)
 Julius Wollenweber, Neuenburg.

Wohnhaus
 mit sechs freundlichen Zimmern, drei
 Küchen und Bodenkammern, sowie drei
 kleinen Stallungen mit angeschlossenem
 1/2, preuß. Morgen großem Obstgarten
 bin ich Willens unter sehr günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. (4628)
 Wittner Weber, Neuenburg.

Ein hübsches massives (6093)
Haus
 neu, mit 2 geräumigen, bequemen Woh-
 nungen und 3/4 Morgen dicht am Hause
 liegenden milden, schönen Rehboden, ist
 in Gr. Schönbrück bei Dt. Eylau für
 3300 Mk. bei 1/2 Anzahlung zu ver-
 kaufen. Der angenehmen Lage wegen
 für kleine Renten sehr passend. Aus-
 kunft ertheilt Herr Lehrer Fritz Zech
 daselbst.

Mein Haus
 in welchem seit 25 Jahren eine gut
 gehende Bäckerei betrieben wird, ist Kran-
 keits halber von sofort zu verkaufen.
 Vermittelung sehr erwünscht. (6092)
 Wittwe A. Lau, Lobau Westpr.

Eine Bäckerei
 von sogleich zu pachten gesucht. Off.
 unt. Nr. 6178 an die Exp. d. Ges. erb.

Zur Parzellirung
 geeignete Grundst. u. Besitzungen sucht
 E. Pietrylowski, Thorn.

Ein Haus in Grandenz in guter
 Lage, worin seit vielen Jahren eine
gangbare Bäckerei
 betrieben wird, sich auch zu jedem an-
 deren Gewerbe eignet, weih unter
 günstigen Bedingungen zum Verkauf
 preiswerth nach (5468)
 F. Burggraf, am Markt.

Ein gutgehende
**Braun- und
 Lagerbier = Branerei**
 steht krankheits halber unter günstigen
 Bedingungen zum Verkauf. Hypothek
 fest. Gest. Offerten unter Nr. 6090 an
 die Expedition des Geselligen zu richten.
 Das (6105)

**Schikengartenrestaurant
 in Dt. Eylau Wpr.**
 mit Saal, Wintergarten und großem
 Obst- und Gemüsegarten, Garnis, Brig.,
 Reg. Stab, 2 Pat. Infant, 1 Est. Kav.,
 1 Abth. Art., Prod. Ant, soll von Neuem
 auf mehrere Jahre verpachtet werden.
 Restanten, welche eine Kaution von
 3000 Mark stellen können, erfahren das
 Nähere b. H. Andree in Dt. Eylau
 Fachleuten oder Reklamen wird der Vor-
 zug gegeben. Das Restaurant ist auch
 bei geringer Anzahlung veräußlich.

Ein altes eingeführtes
**Colonialwaaren-
 und Destillations-Geschäft**
 mit guter Kundsch. (neue Gebäude
 und großer Hof) ist von sofort zu ver-
 kaufen. Anzahlung 9—12000 Mark.
 Weib. werden briefl. mit Aufsch. 5038
 durch die Exped. des Geselligen erbet.
 Ein sehr gut eingeführtes, seit drei
 Jahren bestehendes (5838)
**Tab-, Kurz- u. Weißwaaren-
 Geschäft**

in einer Kreisstadt der Pr. Posen, das
 einzige am Orte, ist wegen Verber-
 rathung der Inhaberin sofort unter gün-
 stigen Bedingungen gegen Anzahlung
 zu verkaufen. Waarenlager 9—10000 Mk.,
 aber couant. Offerten unter Nr. 5838
 an die Exped. des Ges. erbeten.

Malergeschäft (6059)
 seit 14 Jahren im Gange, ist mit allem
 Zubehör, als Farben, Lacke, Pinsel
 sowie allen Handwerkzeugen u. s. w.
 sofort für den billigen Preis von
 1000 Mk. zu verkaufen. Nähere Aus-
 kunft Rudolph Gröfßer, Griesen

Mein Hotel
 mit einzigem großen Saal, Garten
 und Regeibahn, beabsichtige ich zu ver-
 kaufen. M. Weinberg, Dt. Krone. (5676)

Ein Hotel oder Gasthof
 auch Restauration mit Schank ver-
 bunden wird von gleich oder 1. April cr.
 zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr.
 5913 an die Exped. des Ges. erbeten.

Borzügl. Nittergüter
 von 1700 bis 3600 Morg. cult. u. s. w.
 bis 400 Morg. cult., offerire ich zum
 gefälligen Anlauf. Retourm. erb.
 A. Pohl, Agentur für Grundbesitz
 Danzig, Posaunenbl. 25.

Wir beabsichtigen unser kleines
Familiengut
 Heurichshof bei Puszig, bequeme
 Bahn- und Dampfverbindung, passend
 für einen Herrn, der ein nicht zu groß
 aber vorzüglich rentirendes Gut zu
 wirtschaften will.

zu verkaufen.
 Größe ca. 460 Morgen incl. ca. 19
 Morgen Pachtland in höchster Cult.
 Gebäude neu, massiv aus Feldern mit
 Ziegeln. Wohnhaus schloßartig mit
 Park, Obstgarten; 25 Jahre im Besitz
 der Familie. Hypothek fest. (5339)
 Hodam & Kessler, Danzig.

Mein in Sezemo per Lasowitz
 Kreis Schwes, belegenes (5680)
Grundstück
 Windmühle mit ca. 300 Morg. Land
 45 Jahre in meinem Besitz, bin ich
 Willens zu verkaufen. Das Land ist
 in Schlägen bewirtschaftet, Gebäud.
 fast neu. Hypotheken fest.
 A. Müller, Sezemo.

Wegen Todesfalls des Besitzers ist die
Gastwirthschaft
 in Wtelno bei Trischin (Bromberg)
 unmittelbar an der Chaussee beleg., kon-
 turrenzl. Probst., sof. preisw. zu verkauf.

Pachtgesuch.
 Ein Gasthaus auf dem Lande, wenn
 möglich mit etwas Land, oder eine
 Wassermühle mit Land wird von sofort
 oder später zu pachten gesucht. Off.
 Pferden werd. briefl. mit Aufsch. Nr.
 6217 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

200 Mark
 gegen Sicherheit und gute Zinsen
 1 Jahr zu leihen gesucht.
 Off. werd. briefl. mit der Aufsch.
 Nr. 6179 durch die Exped. d. Ges. erb.

in Güren
ei
dem an-
in unter
Verlauf
466)
Markt.
erei
günstigen
Hypothek
6090 an
zu richten.
(6105)
urant
Spr.
d großem
l. Brig.,
St. Kan.,
von Neuen
werden
tion von
schen das
Gylan
der Boer
ist auch
stisch.
eschäft
Gebäude
zu verp
D. Markt
chr. 5039
seit drei
(5838)
waren-
osen, das
a Berber
unter gün
anzahlung
2000 Mk.
Nr. 5838
r.
(6059)
mit allem
Pinsel
u. f. m.
Preis von
gere Aus-
Gnefen
tel
Garten
zu verp
(5676)
Rone.
sthol
hand verp
April an
unter Neu
erbeten.
güter
misch, so
von 3
ich zum
erb.
Lundbest
25.
ines
ut
bequem
hassen
zu groß
Gut bo
en.
ca. 19
Cultur
sien m
ig nicht
in Best
(5399)
anzig.
astowia
(5688)
ck
rg. Rank
bin in
Land in
Gebäude
gewo.
rs ist bl
ft
ombard)
eg., kom
verlauf
de, wenn
eine B
on sofort
d. Gsch
chr. Ne
en erbet
Aussch
Def. etc

Mein Grundstück
In Carosle, 36 Morg. guter Acker, bin ich Willens zu verpachten od. zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Schnitzler Brandenz, Holmarth. (6068)

Ein Mühlengrundstück
In der Stadt, sehr rentabel, bedeutende Wasserkraft, 50 P. S. durchschnittlich, mit Stauwasser, Turbinenanlage, Geschäftsk. n. Kundenmüllerei, 2 1/2 Hufen Land, 42 Morg. Winterung, 14 Morg. Kleinsaat, Torfstich, Pacl, todtes und lebendes Inventar gut, getreidereiche Gegend, ist mit 15-18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nur feste Hypothek. Off. Dff. unter Nr. 4440 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gärtneri-Verkauf.
Ich beabsichtige nach dem Tode meines Vaters die seit mehr als 50 Jahre bestehende, renommierte Samenhandlung nebst Gärtnerei zu verkaufen. Selbstverwerber wollen sich direct an die Firma wenden. (6901)
P. A. Wendt König Wpr.

Gedüngtes Gemüseland
verpachtet Weber, Oberbergstr. 13.
Auf ein ländliches Grundstück werden 3-5000 Mk. (5926)
zur 1. Stelle gesucht. Anträge sub X. V. postlagernd Schwab.

Wer leihst oder vermittelt Verleihen auf städtische Grundstücke bis zur halben Feuersteuer. Off. Dff. unter Nr. 6088 an die Exped. des Geselligen.

500 Thaler
auf ein Grundstück mit neuen Gebäuden zur sichern Stelle, werden von einem pünktlichen Binszahler zu leihen gesucht, von gleich oder 1. April. Offert unter 6073 an die Expedition des Ges. erbet.

Agent für Brandenz und Umgegend
von einer feinsten Feuerversicherungsgesellschaft gesucht unter Garantie festen Einkommens. Adr. erb. unter 573 an G. L. Daube & Co., Danzig.
Ein junger, gebildeter **Landwirth**
aus achtbarer Familie, welcher bereits 1/2 Jahre in der Wirthschaft thätig war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als zweiter Beamter event. Assistent unter direkter Anleitung des Prinzipals Stellung. Auf Gehalt wird nicht gesehen, jedoch gute Behandlung Bedingung. Off. Dfferten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5713 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Es wird für einen jungen Mann, dessen Eltern Gutbesitzer sind, und der auf seinem väterlichen Gut bereits 3 Jahre in der Landwirtschaft thätig gewesen ist, eine passende Stelle zur weiteren Ausbildung gesucht. Anschluss an die Familie wäre sehr erwünscht. Entsprechende Pension würde nach Ueberkunft gern gezahlt werden.
Meldung, wird. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5911 durch die Exped. d. Ges. erb.
Ein selbstständiger, verheiratheter

Landwirth
(ohne Kinder), ev., der poln. Sprache mächtig, mit Zückerbrennerei, Druckkultiv und Brennerei vertraut, mit besten Empfehlungen, sucht per 1. April Stellung. Offerten unter Nr. 4723 an die Exped. der Danziger Zeitung erbeten. (6007)

Ein erfahrener Landwirth, (Medienburger), sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Mai cr. Stellung als erster oder alleiniger **Inspector**.
Herr Rittergutspächer Klotzmann zu Danzen per Vergenthal Dpr. ist bereit, auf gültige Anfragen nähere Auskunft zu erteilen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, erfahrener, älterer Brenner, welcher nur größere Brennerien geleitet u. wirklich gute Resultate erzielt hat, sucht zum 1. Juni resp. 1. Juli in einer größeren Brennerie Stellung. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5635 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gärtner
26 J. alt, verh., ev., ohne Familie, mit guten Zeugnissen, auch guter Schütze, sucht von sof. oder 1. April andern. dauernde Stell. Off. u. C. K. 1800 postl. Teresopol.

Ein Postillon
9 Jahre im Dienst, mit besten Empfehlungen, im Besitz der Ehrenpistole, sucht zum 1. Mai d. J. anderweitige Stellung. Off. Dff. zu richten an Posthalterei Silaenburg. (6034)

Offene Stellen
für sämtliche Dienste überall und Berlin.
Herr J. Schenk-Gourier, Berlin-Poststr. 10.
Ich suche einen **Bureauvorsteher**
der der polnischen Sprache mächtig ist. Vorstellung erwünscht.
Rechtsanwalt Deutschbein, in Culmsee.

Einen tüchtigen Gehilfen
guten Verkäufer, welcher polnisch sprechen kann, sucht per sofort (Retourmarkt verhalten) J. T. Palewka, Silaenburg.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft
suche ich einen tüchtigen **Expedienten**
per 1. April. Nur junge Leute mit guter Handschrift wollen sich um. Einreichung ihrer Photogr. u. Zeugnissabschr. melden. Wilhelm Ludwald Hof. Bromberg.
Per 1. resp. 15. April suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen jüngeren **Commis**
Anfangsalarier Mt. 300 per Anno bei freier Station, und einen (5960)
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Max Janicki, Danzig.
Zu meinem Geschäft ist eine **Commisstelle**
sofort oder per 1. April cr. zu besetzen. Nur Bewerber, die mit der Eisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertraut sind und gute Referenzen aufweisen können, wollen sich melden. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht. R. Landeck, Eisen- u. Samenhandl., Bonarowitz.

Erste Commisstelle
für Eisen- und Materialw.-Geschäft ist p. 1. April cr. bei gutem Salair zu besetzen. Nur durchaus zuverlässige junge Leute wollen sich bewerben.
Meldung, wird. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6085 durch die Exped. des Ges. erb.
Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen **jüngeren Commis**
der der polnischen Sprache mächtig ist. (6086) J. C. Schmidt, Tschel.

Für mein hiesiges Colonialwaaren- und Butter-Geschäft, verbunden mit Eisen- und Kurzwaaren, suche p. sofort **einen jungen Commis**.
Off. Dff. unter Nr. 6070 an E. L. Grothe in Groß Lichterfelde bei Berlin.
Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confect-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039)
1 tücht. gewandt. Verkäufer
mit der Buchführung vertraut,
1 flotten Verkäufer
der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide molaisch. Offerten sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizulegen.
Gustav Engel, Schivelbein.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen **jungen Mann**
Materialist, der selbstständig arbeitet, wird von sofort für ein Material- und Schankgeschäft gesucht. Poln. Sprache erforderlich. Angebote unter Nr. 30 an die Exp. der „Glocke“, Soltau erbeten.
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen **jungen Mann**
mos., der poln. Sprache mächtig.
Joseph Wollenberg, Thorn.
1 gewandten, soliden (5961)
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. April. F. Forst, Danzig.

Für mein in Strassburg neu begründetes Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen und zuverlässigen (6118)
jungen Mann.
Poln. Sprache Beding. Off. Meld. an Louis Cohn, Lautenburg.

Ein seit 10 Jahren bestehendes landw. Maschinen-Geschäft sucht per sofort **einen jungen Mann**
für die Reise. Sachleute bevorzugt. (5141)
Offerten sub G. 2874 befordert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein junger Schweizerdegen
für Hand- und Postenpresse kann bei bescheidenen Ansprüchen angenehme und dauernde Stellung erhalten. Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6158 durch die Exped. d. Ges. erb.

Unternehmer
welche beabsichtigen, sich um Lieferungen oder Leistungen für militärische Bauausführungen zu bewerben, werden aufgefordert, von den hierfür gültigen Bestimmungen Kenntniss zu nehmen. Dieselben sind bis zum (6067)
1. künft. Monats
an den Wochentagen während der Dienststunden beim Unterzeichneten einzusehen, außerdem auch bei der Garnisonverwaltung, dem Garnison-Lazareth und dem Proviantamt hier, der Garnisonverwaltung in Gruppe und der Garnison-Verwaltungs-Kommission in Marienwerder.
Brandenz, den 12. März 1891.
Rienig
Königlicher Bau Rath.

Bauausseher.
Ein tüchtiger, nicht zu junger Bauausseher, der bei Robbauarbeiten beschäftigt gewesen, wird von sofort gesucht. Meißel, Danzig, Steinbohle II.
Suche per sofort einen **Verkführer**
für meine Bäckerei (kann verheirathet sein). Zeugnisse sofort an die Expedition des „Glockigen“ unter Nr. 5858 erbeten
Ein Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei
J. Kielewski, Culm a. W. (6102)
Brandenzstr. Nr. 27.

Ein tüchtiger Malergehilfe
kann von sofort eintreten bei (6107)
W. Trempenau, Maler,
Ortelsburga Dftr.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
der selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung.
Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen zu richten an
B. Rowalewski, Kfm. in Gr. Porden.
Zwei tüchtige (5954)
Schuhmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Czacharowski, Dierode Dpr.

Ein Sattlergeselle
welcher Wagen- und Polsterarbeit vollkommen selbstständig arbeiten kann, darin längere Zeit thätig war u. gute Zeugnisse hat, kann sich zum baldigen Eintritt melden bei R. Schliebener, Riemer- u. Sattlermeister, Thorn.
Ein thätiger, unverheiratheter **Gärtner**
findet zum 1. April vortheilhaftes Engagement auf Groß Stanau bei Griebitzburg. (6160)

Zwei Gärtnergehilfen
ordentl. u. fleißig, suche möglichst bald. Zeugnissabschriften nebst Gehaltsansprüchen entgegen A. Hartung, Handelsgärtner, Gr. Bartelsee b. Bromberg.

Ein Gärtner
unverh., mit guten Zeugnissen, nicht zu jung, zum 1. April gesucht in Gadowitz b. Ribben. Pers. Vorh. erw.
5-6 tücht. Gartengehilfen
können von sofort bei mir beschäftigt werden bei einem Lohn von 2-3 Mk. pro Tag. (5940)
Rudolf Brohm, Landschaftsgärtner, Thorn.

Zwei Gärtnergehilfen
die sich keiner Arbeit scheuen, können sofort oder zum 1. April eintreten. Anfangsgehalt 18 Mk. bei fr. Station. Zeugniss-Abschriften sind zu richten an
S. Grothe, Gärtnerei,
Allenstein Dftr. (5829)
Zum baldigen Eintritt, spätestens 1. April, wird ein unverh. (5867)
Gärtner
gesucht. Gehalt 180 Mark und freie Station. Abschrift der Zeugnisse einzusenden an Domaine Unislaw, Kr. Kulm, Poststation.

Ein zuverlässiger, nüchternen **Ringschneidener** (5987) sowie ein tüchtiger **Ziegelstreicher** finden bei mir dauernde Beschäftigung. A. Eumann, Ziegel- u. Mehl- u. Plant, Brandenz.
Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter **Müllergeselle**
kann zur selbstständigen Verwaltung meiner Bodmühle sofort eintreten.
R. Dzaad, Gr. Rantau, Kreis Marienburg.

Ein junger fleißiger **Müllergeselle**
findet als zweiter sofort Stellung in Raczewo, Mühle, bei Gostoczn, Kreis Tuchel. (5871)
Ein verheiratheter (5821)
Gutstellmacher
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Wer zuverlässig eine Dampfdruckmaschine führen kann, erhält wesentlich höheren Lohn.
H. Schenck, Nikolaisen Wftr.

Einen tücht., nicht, verh. **Stellmacher**
sucht zum 1. April 1891 das Dom. Schloss Birglau per Heimsoot, Kr. Thorn. (6008)

Ein Torfmeister
zum Ausschiff von ca. 100 Kst. Stichtorf, der auch das Accordmähen der diesjährigen Ernte übernimmt, gesucht in (5969)
Prenzlau b. Hochheiden.
Ein unverheiratheter, älterer (5760)
Stellmachergeselle
mit eigenem Handwerkszeug, wird vom 1. April d. J. bei 210 Mk. Gehalt und freier Station gesucht von Gutsbesitzer Diber, Kieckling per D. Damerau, Kreis Stuhm.

Einem ordentlichen nüchternen **Schornsteinfegergesellen**
sucht per sofort **Podorf**, (6050)
Schornsteinfegermeister.
Suche zum 1. April einen tüchtigen unverheiratheten **Schmiedegesellen**
der schon auf Gütern gearbeitet hat.
Walter, Orzowo b. Culmsee.

Achtung!
Neber 1000 Stellen
für Handwerker zc. bringt stets „Der deutsche Arbeitsmarkt“
Annoncenblatt, Essen (Ruhr)
Proben gratis. Neuste Nr. 20 Bfa
Gesucht von sofort resp. 1. April d. J. ein gebildeter, älterer, kräftiger und nüchtern (5861)
Wirthschaftsbeamter
Gehalt 360 Mk. pro anno excl. Wäsche, bei Brancharbeit steigend. Offerten mit Zeugnissabschriften sieht Gut Klein Poesdorf v. Reichenau Dpr. entgegen.

Wirthschaftsinspector
nicht unter 25 Jahren, kath., deutsch u. polnisch sprechend, kann unter Leitung des Prinzipals sofort oder zum 1. April eintreten. Anfangsgehalt 300 Mark Persönliche Vorstellung auf besonderes Verlangen. (5979)
Dom. Pechen v. Hermsdorf, Kreis Allenstein (Eisenbahnstation.)

Wirthschaftsinspector
unverheir., als Rechnungsführer und Gutsverwalter gesucht. (5852)
Gr. Peterkau b. Rummelsburg, Pomm.
Für ein Niederungsboorwerk wird zu Johann ein verh. zuverl. und tücht. **Wirth**
gesucht, der auch Stellmacherei versteht. Persönliche Meldungen unter Vorlegung der Zeugnisse erbetet Dom. Kl. Schlang bei Sankau Wftr. (6103)

Ein Vorarbeiter
mit 10 Männern und 15 Mädchen findet vom 1. Mai bis 1. November Beschäftigung. (6109)
Dom. Froedenau v. Roudnitz Wpr
Dom. Marusch bei Brandenz sucht circa (6078)
10 Ernte- u. Rübenarbeiter.

10 Mädchen
für Rüben- und Erntearbeit gesucht. Pivovitz b. Schloss Roggenhausen.
Zwei verheirathete (5818)
Pferdeknechte
finden zum 1. April cr. oder auch früher Stellung bei sehr hohem Lohn in Annaberg bei Melno.

Ein Wirthschaftsbelev
aus guter Familie, findet von sofort Stellung bei F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel). (5681)
Für mein Mannjattur-, Webegarne- u. Colonialwaaren-Geschäft suche p. gleich oder 1. April einen (5936)
Lehrling oder Volontär
molaischer Religion. Sonn- und Festtage streng geschlossen.
S. Hirschfeld, Ribben Dftr.

Einen Gärtnerlehrling
sucht von sofort oder 1. April Schulz, Kunstgärtner, Wisch b. Heimsoot.
Am 1. April kann (5211)
ein Lehrling
in meine Apotheke eintreten.
Nathan, Johannsburg Dpr.

Einen Lehrling
für die Gärtnerei des Ritterguts Hofleben bei Schönsee Wpr. sucht von sogleich oder 1. April cr. Eptenkst, Kunstgärtner. (6010)

Ein Lehrling
Sohn achtbar. Eltern u. m. gut. Schulbildung findet Stell. b. Emil Nagar, Bromberg, Delikat., Schfrucht-, Wein- und Colonialwaaren-Handlung.
Suche ein anständiges (5495)
Kinder mädchen
welches auch die Stubenarbeit übernimmt, zu sofort. Anfragen bitte zu richten an N. N. 20 postlagernd Ratumow Wftr.

Ein tüchtige Meierin (6087)
für Betrieb mit Separator, wird von gleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. Dff. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6087 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein Frau in mittl. Jahren, welche i. Stellung ist, m. d. äußeren, sow. inn. Hauswirthschaft, Küche, Kälb., Schweine- u. Federviehzucht ordentl. vertraut ist, sucht zum 1. April cr. Stellung. Off. Dfferten unter 4724 an die Expedition des Geselligen zu richten.

Moritz' Hotel, Bromberg
sucht von sofort oder vom 1. April dieses Jahres zwei sehr gewandte **Zimmermädchen**
2 sehr tüchtige Waschküchenmädchen.
Nur solche dürfen sich melden, die ihre Arbeiten gründlich verstehen. Die Vermittelung von Agenten wird nicht ausgeschlossen.
best. Stände finden zur Niederkunft u. streng Disziplin liebed. Aufn. bei Seb. Baumann, Berlin Däber im Hause.

Zwei Knaben
wünscht noch in Pension zu nehmen
G. Stollmus, Wwe., Salzf. 6.

Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige **Verkäuferin**
die selbe muß i. d. Fußbranche gut vertraut sein u. selbständig arbeiten können. (6171)
Polnische Sprache erwünscht. Gleichviel welcher Konfession.
Sidor Schneider, Allenstein.

Eine gute Schneiderin wird gesucht Getreidemarkt 12, 1 Tr., rechts. (6077)
Suche per 1. April für mein Materialwaaren-Geschäft ein (5989)
mos. Mädchen.
Meber Barnch, Dameran Wpr
Gesucht zum April zur Aufsichtigung von 4 Kindern im Alter von 4-12 Jahren ein (5934)
gebildetes junges Mädchen.
Dasselbe muß leichte häusliche Arbeiten, Plätten und Ausbessern übernehmen.
Frau Hauptmann Lübfen, Brandenz, Unterbörnerstr. 31, II.

Gesucht ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzulegen.
Frost, Krzemieniewo bei Kanernik. (6124)

Ein jüd. junges Mädchen
das mit der Wirthschaft vertraut ist, und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5991 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Moritz' Hotel, Bromberg
sucht von sofort ein tüchtiges, erfahrenes und wohlgezogenes Mädchen aus guter Familie als **Stütze der Hausfrau.**
Hohes Gehalt und Familienanschluss. Bevorzugt werden solche, die in gleicher Stellung in großen Häusern gefahren u. Ein anständ. (nicht feines) junges **Mädchen**
welches die Wirthsch. und seine Küche erlernen will, findet unentgeltlich Aufnahme. Näh unt. A. B. 100 postl. Ratumow Wftr. (5494)

Ein jung. gebild. Mädchen
welches bereits einige Erfahrung in der Wirthsch. hat, sucht, um sich zu vervollkommen, auf einem größeren Gute Stell. a. Stütze d. Hausfr. Off. verb. u. Nr. 6069 d. d. Exp. d. Ges. erb.
Zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes wird eine tüchtige **Wirthschafterin**
von sogleich gesucht. (6036)
Dom Swierczahn b. Strassburg Wpr.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, welches auf gr. Gute Wftr. die Wirthsch. erl. u. Molkerei, Kälber-, Schweine- u. Federviehzucht vertr., auch mit d. Küche erfah. ist, sucht gute und dauernde Stellung als **Wirthin**.
Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5916 durch d. Exped. des Ges. erb.

Eine Wirthin
die gut kochen kann und das Milchbuttern versteht, wird zum 1. April gesucht in Müble Schwetz bei Lindenau.
Suche eine erfahrene ältere **Wirthin**
für einen großen Haushalt, die perfekt im Kochen und Waschen ist, Federviehzucht gründlich versteht. Gehalt 300 Mark. Nur solche, welche langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden unter Chiffre W. K. postrestante Reichenau Dftr.

Ein tüchtiger **Meierin** (6087)
für Betrieb mit Separator, wird von gleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. Dff. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6087 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein Frau in mittl. Jahren, welche i. Stellung ist, m. d. äußeren, sow. inn. Hauswirthschaft, Küche, Kälb., Schweine- u. Federviehzucht ordentl. vertraut ist, sucht zum 1. April cr. Stellung. Off. Dfferten unter 4724 an die Expedition des Geselligen zu richten.

Moritz' Hotel, Bromberg
sucht von sofort oder vom 1. April dieses Jahres zwei sehr gewandte **Zimmermädchen**
2 sehr tüchtige Waschküchenmädchen.
Nur solche dürfen sich melden, die ihre Arbeiten gründlich verstehen. Die Vermittelung von Agenten wird nicht ausgeschlossen.
best. Stände finden zur Niederkunft u. streng Disziplin liebed. Aufn. bei Seb. Baumann, Berlin Däber im Hause.

Zwei Knaben
wünscht noch in Pension zu nehmen
G. Stollmus, Wwe., Salzf. 6.

Vom persönlichen Einkauf zurückgekehrt, empfehlen wir unserer geehrten Kundschaft

Das Neueste für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in Damenhüten, Mädchen- und Knabenstrolchhüten, Federn, Blumen, Bändern, Fächern und Spitzen vom Elegantesten bis zum Einfachsten.

Modellhüte stehen zur Ansicht, werden aber nicht in's Schaufenster gestellt, sondern nur eigenes Fabrikat. Gleichzeitig haben wir neben unserem Hut- und Modewaaren-Geschäft eine

feine Damen-Schneiderei

(6074)

einrichtet und empfehlen uns den geehrten Damen zur Anfertigung von Kostümen, Straßen- u. Hauskleidern nach akademisch Hirsch'scher Methode und bitten um geneigten Zuspruch

Geschw. Käsewurm

Inhaberrinnen des ältesten Hutgeschäfts, Graudenz, Altstraße 7.

Geleitet von unserer Vorgesetzten **H. Hirschberg** im Jahre 1855.

Bischofswerder.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit 1862 hier am Plage bestehendes

Hut-, Schuh- und Stiefel-Geschäft

am heutigen Tage dem seit ca. 4 Jahren in meinem Geschäft als Führer thätig gewesenen

Herrn F. Dziomba

verkauft habe und bitte, demselben das mir geschenkte Vertrauen gütigst übertragen zu wollen.

Gleichzeitig bitte ich meine Schuldner, bis zum 1. April cr. ihr Conto reguliren zu wollen.

Bischofswerder, den 12. März 1891.

R. Schimmelfennig sen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige gestatte ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich sämtliche Artikel, Schuhe, Stiefel und Hüte, zu weit billigeren Preisen abgeben werde als mein Herr Vorgänger, da ich das Lager äußerst billig übernommen habe.

Bestellungen nach Maß, wie Reparaturen führe ich sauber und prompt aus.

Gleichzeitig eröffne ich noch, daß mein Lager durch elegante

Wiener Schuhe und Stiefel

noch zum Osterfeste vervollkommen habe, und daß die

Frühjahrs-Hüte

bereits eingetroffen sind.

Ich bitte, mich gütigst zu unterstützen, und werde bemüht sein, streng reell zu arbeiten.

Hochachtend

F. Dziomba.

Bernhard Leon's Lagerbier-Brauerei

Strasburg Westpr.

Sonntag, den 15. März 1891:

Grosser

Bockbier-Muschanf.

Bischofswerder.

Die von mir persönlich sehr vorthellhaft eingekauften

Tuch-, Manufakturwaaren Herren- und Damen-Confection

offerire einem geehrten Publikum zu ganz enorm billigen Preisen.

M. Lichtenfeld.

Pension.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bereit bin, zu Ostern junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten, in Pension zu nehmen. Liebevoller, gewissenhafter Pflege, bei der mich meine Mutter unterstützt, sowie Nachhilfe bei den Schularbeiten werden zugesichert. Langjährige Erfahrungen in meinem Beruf als Lehrerin und Erzieherin stehen mir zur Seite.

Garten beim Hause!
Elfride Waldow, Bromberg, Danzigerstraße 148, II.

Cigarren aus diversen Konkursmassen.

Ich habe die großen Liquidationslager von drei der bedeutendsten Cigarrenfabriken für weniger als ein Drittel des realen Fabrikationswerthes erstanden und bin somit in der Lage, diese ca. 2 800 000

Cigarren bedeutend unter der Hälfte des Werthes

zu verkaufen. Ich mache darauf aufmerksam, daß nur hochfeine Qualitäts-Cigarren vorhanden sind, hergestellt aus den edelsten Tabaken, z. B. Mexikaner, Padang-Barang, St. Felix, Hayanna, Yara-Cuba, Borneo u. s. w., und habe ich, der besseren Uebersicht wegen, die Qualitäten mit Nr. 1 bis 12 bezeichnet. Ich verkaufe, so lange der Vorrath reicht, solche pro 100 Stück mit Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50. Importen 9-12 Mk. (6032)

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Procent, über 5000 Stück 5 Procent Rabatt. Versandt nur gegen Cassa voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Paquet groß oder klein.

Das Versand-Geschäft von **H. Zimmer**, Fürstenwalde bei Berlin. Für Tabakraucher empfehle ich noch meinen amerikanischen Pfeifen-Tabak in Postbücheln von 10 Pfd. 4 Mk.



MARIAZELLER Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte goldene Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rotte Emballage).

Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker **C. BRADY**, Kremsier (Mähren). Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich.

Schwefelsäure 66° B

vollkommen arsenfrei, liefert

Chemische Fabrik

Petschow Davidsohn Danzig.

Ein Luruspferd

hellbraune Stute, 3 Jahr 11 Monat alt, 5' 6 1/2" groß, von einem Trakehner Hengst abstammend, steht auf dem Pfarrhofe in Königl. Rehwald, Bahnstation Lindenau Westpr., zum Verkauf.

Ein rothbr. Wallach

mit Stern (Karosier), 4 1/2 Jahre alt, 5' 7" groß, starkknochig, gängig und fehlerfrei, steht zum Verkauf in Annaberg bei Melno. (5536)

Ein dunkel-brauner Hannoverscher Halbblut-Hengst

8 Jahr alt, 5' 5" hoch, welcher bei mir abgedeckt, steht zum Verkauf. (5416) Besichtigung jeder Zeit. Sittno per Gollub. Spornagel.

Ein Paar fromme und gut gefahrene, fehlerfreie Wagenpferde

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisforderung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5716 durch die Exped. d. Gef. erb.

Reitpferd

für schw. Gewicht, sicher bei der Truppe, nicht unter 5", zu kaufen gesucht. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6100 durch die Expedition d. Gefell. erbeten.

Starke Ackerpferde

werden zu kaufen gesucht von Dominium Prenzlau b. Hochzebrun. (5971)

Dominium Bajonskovo (Station) hat

4 fette engl. Böcke und einen fetten Eber zum Verkauf. (5939)

34 fette Schweine

verkauft in Koutken per Mlecevo. (5957)

33 fette Schweine

verkauft Dom. Rohlau b. Warlubien. Die Gutsverwaltung.

3 dänische Doggen

6 Wochen alt, sind zu haben bei Fox, Mansfeld bei Soldau. (6194)

Rosen-Hochstämmlchen
900 Stück gut bewurzelte, mit schönen Kronen, nur bewährte alte Sorten, selbst gezogen, habe von jetzt ab abzugeben. Preis mäßig, Händler Sonderpreise. Vom 1. April ab jede Farbe und Sorte Schnittrosen. (6154)
Moster per Thorn, im März 1891.
Gustav Kunde.

Sehr gute Schleifische Zwiebeln

mittelstark, versendet gegen Nachnahme den Ctr. zu 5 Mark frei Bahn Thorn
Moritz Kaliski, Thorn.

Saatgerste

neue Sorte, nur noch 26 Centner vorhanden, Preis 12.50 Mk. p. Centner, alte bewährte, sich für jede Bodenklasse eignende große Erträge liefernde Sorte — in diesem Jahr 120 Pfund holl. wiegend. — Preis 180 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse Sieg, Raczynewo b. Anislaw, Kreis Culm. (4069)

Saatgerste

Sehr schöne, schwere u. ertragreiche
ist auf Dom. Kamlar den, Post Kl. Gylste, per 2000 Pfund mit 170 Mark veräußlich. Winter auf Verlang. franco.

Saat-Hafer

in bester weißer Qualität, sehr ertragreich, frühreif, für jeden Boden passend, Preis 160 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse (4058)
Sieg, Raczynewo b. Anislaw, Kreis Culm.

Saatlupinen

hat abzugeben (6169)
L. Bosselmann, Korst per Heinsfoot Wpr.

Für Braugerste und Hafer
zahl höchste Preise, in Waggonsladungen ab jeder Bahnstation, und bitte um Bezeichnung: Offerten.
Gustav Wolf, Berlin, Reichenbergerstr. 121.

Mittel =
frühe Saat- u. ff. Kochebse in einer Stunde garfönd, verkauft Plebanci Braunsfelde p. Kal. Rehwald. Dieselbe ist im Erdbuch zutiefenstellend, liefert reichliches Stroh, beschattet den Boden gut und hinterläßt den Acker sehr rein. (5755)
Dasselbst sind auch

Saat-Wicken

zu haben.
Ehr schöne, frühreife

Saaterbsen

die sich vorzüglich kochen, veräußlich in Salino und Sarnowken.

200 Ctr. beste Saatwicken

veräußlich bei Frost, Krzemi-nie wo bei Kauernick. (6125)

Dom. Gr. Hszcz bei Culm hat noch zwei Tonnen schöne gelbe Saatlupinen

und 3 1/2 Tonnen Futterlupinen abzugeben. (6127)

Pa. Saatspelusshen

ist veräußlich à Ctr. 6.- Mark frei Station Weissenburg Wspr. in Käufers Säcken in Dominium Samplawa per Weissenburg Weisp. (6113)

Plonchaw bei Göttersfeld Westpr. offerirt

Saathafer (5298)

Saathafer

in schöner weißer Qualität, sehr ertragreich, für jeden Boden passend, pro Tonne 150 Mark gegen Kasse.

3 dänische Doggen

6 Wochen alt, sind zu haben bei Fox, Mansfeld bei Soldau. (6194)

100 Ctr. gute Saatspelusshen

pro Centner 6 Mark, veräußlich in Ostrowitz, Post Krogebau Döbr.

Pelusshen

offerire zur Saat per Caste pro Ctr. 7 Mk.,

Pommerschen Hafer

pro Ctr. 7.50 Mk. A. D. Tidemann, (3743) Chelmonitz bei Schönlee Westpr.

Rothklee

inländische Waare, seidfrei, sowie alle andern Sorten (6167)

Gras-, Feld- u. Garten-Samen

empfehle zu billigsten Preisen C. Hirschfeld's Samenhandlg., Culm a/W.

200 Ctr. gesundes Landwiesen-Heu

200 Ctr. Roggenrichtstroh

100 Ctr. Häcksel

verkauft (5936)
B. Ranzowski, Bischofswerder.

Zwei zahme Rehe

(Ride und Bod) (5945) sind sofort zu verkaufen bei Grobde a, Gutsbesitzer, Warmhof bei Mewe.

Eine Pfauhenne

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Gutsbesitzer Zimmermann, Barlewis pr. Stubm. (5962)

Schwerer Hengst

noch zur Zucht brauchbar, der nachweislich gut tererbt, wird billigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe, Farbe, Alter, Größe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5975 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Schluss.] Gebunden. Nachdr. verb.

Novelle von Heinrich Köhler.

Etwa eine Stunde später kam ein Mann in das Hotel, der ein zusammengefaltetes Papier an Fräulein Lucie Besserer eigenhändig abzugeben hatte. Diese öffnete es und es fiel ihr daraus eine Karte des Assessors entgegen, auf deren Rückseite die Worte mit Bleistift standen: 'Ich muß dich sprechen, aber ich kann den Ort nicht betreten, der Boten weiß, wo ich zu finden bin, folge ihm.' Lucie reichte die Karte schweigend ihrem Vater, dieser sah sie mit einem langen Blick an und sagte dann: 'Ich werde anstatt Deiner gehen und mit ihm sprechen.' Lucie sann einen Augenblick nach, dann erhob sie sich. 'Ich komme mit', sagte sie. 'Nicht doch, Kind, es würde dich zu sehr aufregen.' 'Es kann mich nichts mehr aufregen', entgegnete sie und setzte dann fest hinzu: 'Es ist das Beste so.'

hast eine Großmuth seinerseits zu einer verächtlichen Herabsetzung seines Charakters vor mir benutzt und ich Unglückliche war so gedankenlos, ihm dies auf sein Drängen mitzutheilen.' 'Du hast ihm gesagt -?' fragte der Assessor tonlos. 'Ja, und so trage auch ich die Schuld an seinem Tode, aber der eigentliche Mörder bist Du. Er hätte sein Wort gehalten und jede Annäherung an mich vermieden, er hätte es sogar eben dieses Wortes wegen geschehen lassen, daß ich - unglücklich wurde.' 'Lucie, Du straffst mich hart!' 'Nicht härter, als Du es verdienst. Nun geh!' Sie wandte sich um, aber er eilte auf sie zu und hielt sie fest. 'So können wir nicht auseinander gehen,' sagte er mit bebender Stimme. Sie machte sich von ihm frei. 'Was willst Du noch?' fragte sie kalt. 'Du weißt, ich muß den österreichischen Boden so schnell als möglich verlassen. Laß mich wenigstens die Hoffnung mitnehmen, daß Du einsehst, daß ich nicht anders handeln konnte und es nur Deinertwegen that; damit, wenn wir uns wiedersehen -' 'Wiedersehen? Nie!' 'Wenn ihr von der Reise zurückkehrt -' 'Du glaubst wirklich, daß es noch ein Band zwischen uns giebt?' Sie streckte ihm die Hand mit gespreizten Fingern entgegen. 'Sieh, den Ring habe ich schon vorhin abgestreift, er brannte mich, als ob er glühend wäre. Geh! geh! mir graut vor Dir,' setzte sie bestig hinzu. 'Du bist jetzt aufgeregt, es ist natürlich. Aber Du wirst ruhiger werden, und dann -' 'Nein, nein, nein! Bin ich heftig? So will ich ruhig sein. Hörst Du, ich bin ganz ruhig, ganz kalt, damit Dir keine Hoffnung bleibt, kein Fünkchen Hoffnung. Nun laß mich gehen.' Der Assessor warf sich plötzlich ihr zu Füßen und streckte die Hände nach ihr aus. 'Lucie, daß Du es weißt - ich liebe dich mit der ganzen Gluth eines jähren Herzens, wenn ich es auch nicht Dir immer sagen konnte. Ich habe dich nie mehr geliebt, als in diesem Augenblick. Ich hätte dich nie einem Andern überlassen können.' 'So wird die Strafe wenigstens dich treffen, denn - ich habe dich nie geliebt, wisse Du auch das. Als ich mich Dir verlobte, wußte ich noch nichts von meinem Herzen.' Ihre Augen wandten sich über den See und eine fieberhafte Gluth leuchtete in ihnen. 'Ich habe den geliebt, der dort drüben auf dem Totenbette ruht, und ich habe mich ihm im Tode verlobt - auf ewig!' Der Assessor erhob sich - ruhig, kalt, starr. Nur in den Augen lag eine wilde, verzweifelte Gluth. Das Mädchen fürchtete sich nicht vor diesem Blick.

'Du hast ja früher einmal gesagt, daß Du im gegebenen Fall auch zum Dethello werden könntest. Nun, bringe mich doch um, ich wehre mich nicht. Dann bin ich mit ihm vereint auf immer.' Seine Zähne knirschten hörbar zusammen, so schüttelte ihn der innere Kampf, ein Stöhnen drang aus seiner Brust. Aber er sagte kein Wort weiter, er wandte sich auch nicht mehr um, als er sie verließ. Schwankenden Schrittes, wie ein Trunkener oder Schwerkranker, entwand er unter den Bäumen. Lucie war erschöpft auf die Erde gesunken und lag dort regungslos, bis ihr Vater auf sie zutrat und sie aufhob und an seiner Hand zum Kahne führte. Zwei Tage später fand das Begräbniß des Doktors statt, es geschah unter allgemeiner Theilnahme der Kurgäste, Vorbereitungen und Palmwedel bedeckten den Sarg und die innigste Theilnahme geleitete ihn und übertrug sich auf das schlanke bleiche Mädchen im Trauergewande, das es sich nicht hatte nehmen lassen, demselben zu folgen. Am nächsten Tage verließ die Familie Besserer den Kurort. Aber erst im Spätherbst kehrten sie nach W. zurück, wo Lucie still, ohne Klage, aber auch ohne Freude, im englischen Familienkreise ihre Tage verlebte. Auf ihr junges Frühlingsleben ist ein Mehltau gefallen, der die zarten Knospen und Keime erstickt. Ob sie noch einmal erwachen werden zu neuem, lebensfrohem Treiben und Blüten? Wer kann es sagen? -

Verschiedenes.

Ein alter Schwindler vor dem schon oft gewarnt worden ist, dem aber trotzdem immer wieder aufs Neue geschäftswundige Leute, namentlich Frauen zum Opfer fallen, wird von allen Agenten jener angeleglichen Ratengeschäfte b-trieben, die unter glänzenden Vorspiegelungen schon ausgetastete Bezugscheine für auswärtige Vooje verkaufen. Die redgewandten Agenten beschwären ihre Opfer, stellen ihnen vor, daß die Bezugscheine wirkliche Werthpapiere sind, lassen sich Zahlungen leisten und prellen schließlich ihre leidtgläubigen Kunden. Unter dem Verdachte, sich berartiger Manipulationen schuldig gemacht zu haben, wurde gestern ein Kaufmann in Berlin verhaftet. Er arbeitete mit Bezugscheinen der Frankfurter Renten- und Katenbank von Zimmermann und mit ähnlichen Papieren der Staatsloosen- und Effektenhandlung von Lübeck, und scheint damit ein recht schwingvolles Geschäft betrieben zu haben. Jedenfalls giebt es eine Menge Frauen, denen er Bezugscheine auf Anzahlungen abgeschwagt hat. Die ihnen in Aussicht gestellten Quittungen erhielten die Frauen jedoch nicht, und in Folge dessen wurde von einigen Opfern die Hilfe der Behörden in Anspruch genommen. Der von der Behörde befragte Zimmermann in Frankfurt a. M. behauptet, von dem Verhafteten keine Anzahlungen erhalten zu haben und Lübeck versichert sogar, daß ihm die von E. in Umlauf gesetzten Bezugscheine gestohlen worden seien. Die amtlichen Verhandlungen werden wohl den wahren Sachverhalt feststellen; daran, daß man es mit einem großen Schwindler zu thun hat, ist jedoch kein Zweifel.

Bekanntmachung. Der in der Gasanstalt vorhandene Gasheer, circa 1000 Centner, soll am 21. März cr., Vormittags 12 Uhr, in öffentlicher Auktion verkauft werden. Der Termin wird im Bureau des Stadtkämmerers abgehalten werden. Grandenz, den 9. März 1891. Der Magistrat. (5984)

Bekanntmachung. Das im Jagd 8 des Stadtwaldes eingeschlagene Bau- und Brennholz wird freihändig jeden Mittwoch und Sonnabend in den Vormittagsstunden im Bureau des Stadtkämmerers verkauft. Grandenz, den 8 März 1891. 5798) Der Magistrat.

1200 Mäntel und 1000 Feldmützen gefertigt werden. Das Regiment sucht Arbeitskräfte hierzu. Offert. nebst Preisangabe sind an die Bekleidungskommission Feld- Artillerie-Regiments Nr. 35 zu richten. (5903)

Bekanntmachung. Alle diejenigen Gemeindeglieder, welche ihren jetzt innehabenden Kirchenstich vom 1. April cr. ab nicht weiter behalten wollen, insbesondere die aus der hiesigen Kirchengemeinde ausscheidenden ländlichen Mitglieder, ersuchen wir, die Kündigung bis Ende März cr. unserem Kirchenkasten-Rechnanten, Kaufmann B. Mertins, zugehen zu lassen. (5063)

Wo eine Kündigung des Sitzes nicht rechtzeitig erfolgt, wird der Betrag nach dem 1. April cr. pro 1891/92 durch den Küster Rücken eingezogen werden. Der evang. Gemeindeführerath Grandenz.

Bekanntmachung. Der Bankzins für das Jahr 1891/92 ist im Laufe des Monats März zu entrichten. Plätze, die bis zum 31. März nicht bezahlt sind, werden anderweitig vergeben. (4300) Neudorf, den 25. Februar 1891. Der evang. Gemeindeführerath.

Wenzlauer Wald. Verkauf von (3583) Schirholz Brennholz Leichteräumen zc.

Bekanntmachung.

Die zweite Bebauungsstelle für den Bezirk Schönsee, sowie die Bebauungsstelle zu Pitowitz u. Chelmonie, hiesigen Kreises, soll mit je einer Bebauung sofort neu besetzt werden: a. Der Bezirk Schönsee mit einer Einwohnerzahl von 5303 Seelen, umfaßt die Dörfer: Schönsee, Bielsk, Bielskerbuden Gappa, Kelpien, Pilsnowen, Friederikenhof, Rajiczen, Jablonowo, Siegfriedsdorf, Marienhof, Neuschönsee, Sychowo, Elsanowo, Wielkalanke u. Borowno. b. Der Bezirk Pitowitz mit einer Einwohnerzahl von 2936 Seelen umfaßt die Dörfer: Pitowitz, Diczek, Jaworze mit Jostsdorf, Dembowalanka mit Borwerken. (4365) c. Der Bezirk Chelmonie mit einer Einwohnerzahl von 1690 Seelen umfaßt die Dörfer: Chelmonie, Chelmoniec, Piplenitz, Pr. Lanke, Schewen, Lezano mit Lopielsk und Lengga, Strembacano und Kempe, Elafichemo mit Tobulka, Mühle Frankenstein und Kalumel. Geprüfte Bebauungen können sich schnellig unter Einreichung ihrer Papiere, Prüfungszeugnisse, Tauffchein, Führungs-Attest, und für den Fall, daß sie Bezirksbebauungsstellen befallen, Entlassungsschein der vorgelegten Behörde, hier melden. Die Anstellungs-Bedingungen können auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses eingesehen bzw. gegen Erstattung der Copialien von mir erbeten werden. Briesen, den 21. Februar 1891. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung. Die vorhandenen alten, für die Anstalt nicht mehr verwendbaren Gegenstände, als: Lumpen, Eisen zc., sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Offerten sind bis zum Submissionstermin Freitag, den 20. März d. J., an mich einzureichen. (5231) Weisse Westph., den 5. März 1891. Der Strafanstalts-Direktor.

Zwei Spazierwagen und verschiedene Arbeitswagen stehen zum Verkauf. Auch suche einen tüchtigen Stellmachergesellen. Schmiedemeister Schwanikowski, Pöbau Westph. (5076)

Steckbrief.

Gegen den Arbeitsburschen Anastasius Manikowski, 15 Jahre alt, welcher seinen letztbekannten Aufenthalt Kiel im November 1890 verlassen und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Culm vom 7. October 1890 erkannte Gefängnisstrafe von acht Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß behufs Strafvollstreckung abzuliefern. V. D. 161/90. Culm, den 6. Februar 1891. Königl. Amtsgericht.

Mauersteine

I. und II. Klasse sind auf dem Rittergute Gr. Rogatz zu verkaufen. (5704) Carl Schleif, Konturverwalter.

Dom. Heiden bei Neudorf hat 1000 Stück sehr schöne Alleebäume (Eichen) abzugeben und sucht 12 Schock Sekweiden und 6 Schock bis 50 cm hohe Erlen zu kaufen. Gest. Offerten erbeten. (5085)

Von meinem Dampfzüge- u. Hobelwerk in Culm empfehle ich: alle Arten Brettern, Bohlen Schurzbohlen Dachlatten Schwarten geschnittene u. beschlagene Rauthölzer. Auf Wunsch werden Bretter und Bohlen in meiner Fabrik schnellstens gesäimt, gehobelt und gepündet. (4166g) A. Meseck.

Schmuckwolle läuft und erbittet Offerten (4559) Jacob Dieber, Schwes a/Weichsel.

Gothaer Lebensversicherungsbau.

Versich.-Bestand am 1. Januar 1891: 75 200 Pers. mit 586 200 000 Mark Ren-Zugang im Jahre 1890: 4625 Pers. über 34 500 000 " Bankfonds am 1. Januar 1891 168 000 000 " Versicherungssumme, ausbezahlt seit Beginn 215 840 000 " Ueberschuß an die Vers. zu verteilen im Jahre 1891 6 226 063 " Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft. (2880) W. Heitmann in Grandenz, Max Vogler in Briesen.

Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung

internationaler Ausstellung landwirthsch. Maschinen und gewerblicher Producte in Elbing vom 21. bis 24. Mai 1891. Für Zuchtvieh kommen Geldpreise im Gesamtbetrage von 22000 Mark zur Vertheilung nebst zahlreichen Ehrenpreisen. Letztere auch für Maschinen, Producte zc. Anmeldungen werden, soweit es der noch vorhandene Raum erlaubt, bis 1. April cr. angenommen. Anmeldungen bei Oekonomie-Rath Dr. Demler in Danzig. Die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreuß. Landwirthe.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York (57) vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe Oceanfahrt 6 bis 7 Tage. Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach Baltimore Brasilien La Plata Canada Ost-Afrika Westindien Mexico Havana Nähere Auskunft ertheilen. A. Gutzzeit, Grandenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg; u. der General-Agent Heinr. Kamke, Flatow. (4708g)

Unentgeltlich berte auch gerichtl. gepf. Dautschreiben, sowie eiblich erhärtete Beugnisse. vers. Anweisung z. Rettung v. Trunfucht. mit auch ob. Vorwissen M. Falkenberg. Berlin, Drahtstraße 172. - Viele Sun

Doppel-Malzertraktbier
 der **Brauerei Bogensch Wpr.**
 mehrfach preisgekrönt
 anerkannt erfrischendes der Gegenwart,
 frei von allen Surrogaten,
 nur aus Malz und Hopfen hergestellt,
 p. Flasche 20 Pf., mit Eisen 25 Pf.
 Für nährende Mütter, Reconva-
 lescenten u. Schwächlinge ein Nähr-
 und Stärkungsmittel. — In Folge
 seines großen Malzreichtums, leichter
 Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe
 anwendbar bei: Husten, Heiserkeit,
 Appetitlosigkeit, schwacher Ver-
 dauung, Bleichsucht u. s. w. (6362)
 Alleinige Niederlage in Braun-
 schweig bei **Fritz Kyser.**

Auf dem X. internationalen
 med. Congress zu Berlin 1890
 ohne Concurrenz.

Ordensbrauerei
Marientburg Wpr.
 empfiehlt (3435)

Malz-Extractbier, Stammbier a Fl. 35 Pf.,
 Malz-Extractbier mit Eisen a Fl. 45 Pf.,
 Malz-Extractbier mit Kalk a Fl. 55 Pf.,
 Malz-Extractbier mit Eisen und Kalk
 a Flasche 55 Pf.,
 Malz-Extractbier mit Eisenmangan-

Pepton a Flasche 70 Pf.,
 Obige Biere sind zu empfehlen bei
 Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit,
 schwacher Verdauung, Bleichsucht,
 Rachitis u. c.

Bademalz a Kilogr. 55 Pf.
 (Alles incl. Glas u. Ventel) zu haben
 in Graudenz bei **Hilobrandt & Krüger**,
 Schweg bei **C. A. Köhler**,
 Csm bei **L. A. Scheidler**,
 St. Cylan bei **Apoth. Bootcher**,
 Marienwerder bei **Horn. Wieso**,
 Riesenburg bei **Otto Smolinski**,
 Director Versandt ab Brauerei.

Probe-Kiste, enthaltend 3 Flaschen
 Stammbier, 4 nach Wunsch, 4 Mt. incl.
 Glas u. Kiste frei Bahn hier. — Post-
 sendung incl. Nachsch., enthaltend 4 Liter
 Stammbier 4 Mt., — do. mit Zusätzen
 im Verhältnis 50 Pf. theurer, — do.
 incl. Beutel, 4 1/2 Kilogramm Bademalz
 a 3 Mt., — gegen Nachnahme frei nach
 allen Stationen Deutschlands u. Oester-
 reich-Ungarns.
 Prospekte und sonstige Drucksachen
 gratis und franco.

Die Apotheke in Rehden
 empfiehlt
 vorzügliche süsse

Ungar-Weine
 für Kranke, Reconvallescenten u. Kinder,
 per Flasche Mt. 2,50 u. 2 Mt.
 und p. Sechsfache Mt. 1,50,
 ferner 1/2 Flasche a 1,00, 1/4 Fl. a 0,50.

Herbe Ungarweine
 per Flasche 2 Mt.,

rothe Ungarweine
 in verschiedenen Preislagen.

Culmer Höcherl-Biere
 hell und dunkel, vorzüglich in der
 Rehdenener Niederlage.
 (5615) **A. Lehmann.**

Caffee's
 roh und gebrannt, zum Preise von
 Mt. 1,20 bis Mt. 2,00 pro Pfd., vor-
 züglichste Qualitäten und sehr preiswerth,
 bei (5614)

A. Lehmann, Rehden.

Billiger als Concurrenz!
 An Private! Porto u. Nachn. frei!
 10 Pfd.-Kiste ff. grüne Heringe Mt.
 1,60, Reg. a Brat. u. Marinir. gratis.
 10 Pfd.-Kiste ff. Bündlinge (Stielr Art)
 Mt. 1,90, ca. 35 ff. mar. Heringe Mt. 2,60,
 ca. 35 ff. Heringe in Gelee Mt. 2,60, ca.
 70 ff. Holländische Mt. 3,60. (2229)

E. Degener, Fischerei, Swinemünde.
 ff. geräuch. Bündlinge, Postfiste,
 fr. Mt. 2,20; ff. marin. Bratheringe,
 Postdose, fr. Mt. 3,00; ff. Heringe i.
 Gelee, Postdose, fr. Mt. 3,00, offerirt
 Holst. Fischhändler, Ottenien.

Dentin-Kitt,
 eine Erfindung von ganz hervor-
 ragender Bedeutung zum Selbst-
 plombiren hohler Zähne, schützt
 nicht nur gegen Zahnschmerz,
 sondern beseitigt diesen auch
 sofort und dauernd. In Flaschen
 a 50 Pf. zu haben bei:

Fritz Kyser in Graudenz.

Neue Gänsefedern
 so wie dieselben von diesjährigen Gän-
 sen fallen, mit allen Dämmen, versendet
 gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
 das Pfd. Mt. 1,50, gröbere Gänsefedern
 das Pfd. 60 Pf. **Gustav Lustig**,
 Berlin S. 15. (9164)

Cataloge unentgeltlich.

„Berolina“-Drillmaschine.



Reparatur- Werkstatt. Reparatur- Werkstatt.

Berolina säet stets gleichmässig i. d. Ebene, bergauf,
Berolina säet bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets
Berolina ist unempfindlich gegen Stösse u. Rucke.
Berolina hat nur eine Säewelle für sämtliche
Berolina ist schnell und bequem zu entleeren.
Berolina zeichnet sich aus durch einfache und
 leichte Handhabung.

Gesellschaft
H. F. Eckert Bromberg.

Conlante Zahlungsbedingungen.

Eine Wohlthat bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen
 a. Badeschwamm, D. R. Pat., welche alle Feuchtig-
 keit im Stiefel aufsaugen und den Fuß jederzeit
 trocken und warm erhalten. Diese Sohle wird
 gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unzerwärtlich und der denkbar sicherste
 Schutz gegen Erkältung. Preis 80 Pf. b. Mt. 1,20. A. Domke, Lederhdlg., Graudenz

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Glogowski & Sohn-Inowrazlaw

offeriren zu conlanten Conditionen als
 General-Vertreter für
Ruston, Proctor & Co., Lincoln
 Locomobilen u. Exceter-Dreschmaschinen

Vorzüge:
 der Exceter-Dreschmaschinen
 allen and. Systemen gegenüber:
 Gar keine Kurbelwellen,
 keine inneren Lager mehr.
 Grösste Ersparnis an
 Schmiermaterial, Repara-
 turen und Zeit. Einfache
 Konstruktion. Geringer
 Kraftverbrauch. Beste und
 vollkommenste Maschine der
 Gegenwart.

Ferner offeriren alle sonstigen landw. Maschinen u. Geräte, speciell:
Rud. Sack's Drillmaschinen mit selbstthät. Saatfasenregulirung
 Getreide-Breitfrämaschinen u. Kleckarren
 Düngerstreifen-Maschinen (Patent Hampel & Schlör)
 Dünger-Mühlen (Patent Weber)
Rud. Sack's Tiefcultiv- und Unkraut-Pflüge
 Normal-Pflüge (Patent Ventzki)
 drei- und vierachsigere Schäl-Pflüge
 Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen
 Grubber, Eggen, Häufel- u. Saatepflüge, Ackerwalzen aller Art zc.

Kataloge gratis und franco.

Original-Probsteier Saatgetreide
 Wir bitten unserem Herrn Vertreter **P. Pape in Danzig** dem-
 nächst die Anträge für Probsteier Saathafer und zweifelhafte Chevalier-Gerste
 zu ertheilen. (4280)

Laboe i. d. Probstei (Holstein), Februar 1891.

Saatniederlage Probsteier Hufner.
Stoltenberg & Richter.
 Leistung 25 bis 30 Morgen.

Kartoffel-Pflanzgruben-Maschine



Sarrazin's Patent. D. R. P. Nr. 41637

Spatensterne unabhängig von einander beweglich.
 Entfernung der Reihen von 20—24 Zoll verstellbar.
 Entfernung in den Reihen bei:
 Nr. 1: 12, 14, 18 und 24 Zoll; Nr. 2: wie Nr. 1 und außerdem 13,
 16, 20 und 28 Zoll, empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.
 Preise auf gefällige Anfrage.

Zusammenlegbare
Polster-Bettgestelle
 von 12 Mt. an offerirt
 das Tapezier-Geschäft
 von
F. Polakowski.

Neu! 35 b. 70 Proz. Ersparnis.
 Offerirt von mir erfunden,
 dem Reichs-Patentamt an-
 gemeldet, auch genehmigt, als beste
 und billigste anerkannte (3043g)
Gas-Spar-Brenner.
 Muster werden nur gegen vorherige Ein-
 sendung von 1,50 Mark oder gegen Nach-
 nahme durch **Oscar Misch, Brom-
 berg, Danzigerstrasse 21**, eingesandt.



Panzer-Kassen
 garantirt grösster
 Schutz gegen Feuer,
 Fall und Einbruch.
 Amtliche Atteste
 und Illustrirte
 Preislisten gratis.
C. ADE
 Berlin, Friedrich-
 Str. 163, b. d. Linden.

Liefer: d. k. k. Hofes, d. Reichsbank
 d. Bank u. d. bad. Bank u. d. In- u. Ausl.

Tapeten! (1906)
 Naturtapeten . . . von 10 Pf. an,
 Glanztapeten 30
 Goldtapeten 20
 in den schönsten u. neuesten Mustern.
 Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Brandenb. Buckskins,
 Kammgarn, Oberwoll, Paletola etc.
 giebt meterweise zu
 Fabrikpreisen ab. Muster fr.
Otto Hannemann, Tschf.
 Brandenburg a/H.

Schöne und elegante Neuheiten für
 die Frühjahrssaison.
Ein warm und dauerhaft Gewand
 erhalten alle, welche unsere schwe-
 ren gebiegenen Rods, Beinleider- und
 Mantelstoffe, als: Schwarzwälder
 Podentuche, Alpenloden, Zwirnlo-
 den, Kinderloden, Damenloden,
 Flammenzwirne, Kiriah, Damen-
 Regenmantelstoffe u. Buckskins be-
 ziehen. — Jedes beliebige Quantum wird
 abgegeben. — Muster werden auf Verlan-
 gen sofort franco zugesandt. **Gebür-
 der Dold, Tuchfabrikanten, Willin-
 gen im badischen Schwarzwald.** (489)

35000 Meter
Buxkin-Reste!!!
 werden, so lange der Vorrath reicht,
 zur Hälfte des wirklichen
 Werthes abgegeben. Alle besseren
 Fabrikate sind vertreten, pro Meter
 von 1,75 ab schon vorzüglich und
 solide. Muster umgehend franco.
Attendorf i. Westf.
 (1483g) **R. Lenneberg.**



Vollständige
Schneidemühlen-
Einrichtungen;
 Walzengatter,
 Horizontalgatter,
 Kreisjägen,
 Pendeljägen zc.
 bauen
Karl Rönch & Co.
 Maschinenfabrik und
 Eisgießerei.
Allenstein.

Bahnschmerzen
 jeder Art, ob nervös oder rheumatisch,
 werden augenblicklich beseitigt durch den
 tausendfach bewährten (6005)

Stoffels Zahnschmerzstiller
 das einzige Radikalmittel gegen Zahn-
 schmerzen.
 1 Fl. 65 Pf., 3 Fl. M. 1,80,
 6 Fl. M. 3,30
 werden gegen Einzahlung des Betrages
 in Briefmarken franco versendet direkt
 durch den alleinigen Erzeuger
M. Stoffel, Nürnberg.

J. Littmann's Sohn, Briesen Wp.
 Lager v. Schirholzern.
Holzlieferungen
 zu Scheunen, Wohnhäu-
 sern, Schurzbohlen,
 Windmühlen zc.
 mit und ohne Arbeit
 billigst.
 Dampfschneidemühle Kaldunek p. Schönsee.

Fr. Kuligowski
 Briesen Westpr.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
 Tischstangen | Eggen |
 Langbäumen | Speichen |
 Leiterbäumen | Felgen |
 Tischböden | Rungen |
 birkenen Bohlen | Wagen |
 rothb. Bohlen | Wagenarmen |
 Eggenbalken | Schwengeln zc.

Es wird auf einem
Dampfsägewerk
 jedes Quantum fremdes Holz in
 Längen von 3—14 Metern und 20—60
 cm Mittendurchmesser geschnitten. Auch
 habe ich (5886)
Kiefern-Bretter u. Bohlen
 (vorjähriger Schnitt) preiswerth abzu-
 geben. **E. Goldnick,**
 Mühle Bialken bei Seblinen.

Feld-, Gemüse- und Blumen-
Sämereien,
Rosen-Holz- u. -halbhochstämmen
 empfiehlt (6098)
E. Melski, Lessen.

10 Schock Sek-Weiden
 auch in kleinen Posten, a Schock 7 Mt.,
 Grenz-Stöcke, 11 Meter lang, a Stück
 1,50 und 1,70 Mt., Seiten-Schwarten,
 11 Meter lang, a Stück 60 und 60 Pf.
 gute Grenz-Pfähle, a Schock 6 Mt.
 verkauft **Herrmann in Bratwin.**

Ziegel
Biberschwänze
 Holländische Pfannen
Drainröhren
 offerirt zu billigen Preisen (337)
 Ringofenziegelei **Culmsee**
Oscar Welde.

Ein Haufen alte Ziegel zu ver-
 kaufen Oberthornerstrasse 11. (6072)
 Wegen total banfall. Wagenremise
 steht Nebenei Braunsfelde p. Pfl.
 Rehwalde Wpr. ein hochleganter off-
Federwagen

auf Patent-Achsen, mit verschleißbaren
 Schmiermessingbuchsen, zum Verkauf
 Auch ist ein (577)
 Patent-Stall-Luxus-Kummetgeschirr
 von H. Jäsch u. Co., Leipzig, alles neu,
 dort abzugeben.

Eine noch gut erhaltene
Dreschmaschine
 mit fast neuer Strohschüttel und Hof-
 werk wegen zu klein, billig zum Verkauf.
 Offert. werden briefl. mit d. Aufschr.
 Nr. 5225 durch die Exped. d. Gef. ent-
 (5970)

Eine dreitheilige Walze
 auch Ringwalze, wird zu kaufen ge-
 sucht von Dominium (5970)
 Brunsau bei Hochzechen.

Spezialität! Spezialität!
Drehbänke.
 Drehbänke mit und ohne Leit-
 spindel, für Fuß- oder Kraftbe-
 trieb, insbesondere Prisma-
 Drehbänke mit Doppel-Co-
 uns-Stahlspindel, für Mecha-
 niker, Elektrotechniker u. Maschinen-
 bauer, fertigt die (84)
Eisgießerei und Werkzeug-
Maschinen-Fabrik von
C. Gause, Bromberg.

Düngerghyp
 nach allen Bahnstationen und ab Lager
 offerirt billigst **Jacob Lewinsohn**
 (5798) Eisenhandlung.

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
 treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die
 sich geschwächt fühlen. Es leise es auch Feber, ber-
 Nervosität, Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,
 Säurewunden, Leibes, seine aufrichtige Belehrung
 hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit
 und Kraft. — Gegen Einzahlung von 2 Mark in
 Briefmarken zu best. von Dr. med. L. Ernst,
 Wien, **Giaslstrasse Nr. 11.**
 Wird in Couvert verschlossen übersandt.